

Wiesbadener Tagblatt.

Anlage: 9000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

N. 12.

Samstag den 14. Januar

1888.

Grosser Ausverkauf

34 Langgasse 34.

Wie alljährlich, so habe auch in diesem Jahre nach Abschluss der Inventur eine grosse Parthie

Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel

zum Ausverkaufe zurückgesetzt, welche zu staunend billigen Preisen verkaufe, als:

Herren-Zugstiefel in verschiedenen Arten Leder,
früherer Preis 10 und 12 Mark, jetzt 5 und 6 Mark,

Damen-Zug- und Knopf-Stiefel,
früherer Preis 7 und 12 Mark, jetzt 4 und 8 Mark,

Damen-Ball- und Promenade-Schuhe
von 2 Mark 50 Pf. an.

Kinder-Stiefel
eine Parthie von 50 Pf. an.

Simon Ullmann, Schuhwaaren-Manufactur,
Badhaus „zum goldenen Brunnen“. 3290

Herren-Hemden

nach Maass

zu den billigsten Preisen empfiehlt 20921

Taunusstrasse 23. **H. Reifner,** Taunusstrasse 23.

Wasserdichte Gummi-Unterlagen

in grösster Auswahl zu sehr billigen Preisen empfehlen
159 **Baumcher & Co.**

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Fir-
nissen

alter und neuer Oel-Gemälde

befindet sich **Mühlgasse 2, 1. Etage.**
1797 **F. Küpper, Maler aus Düsseldorf.**

August Weygandt,

8 Langgasse 8.

Specialität:

Hemden nach Maass.

Eigene Fabrikation. 5680

Sophie Müller-Schöler,

Ecke der Marktstrasse und Wehnergasse 2, II,
empfiehlt sich im Anfertigen von einfachen, sowie eleganten
Gesellschafts- und Promenade-Toiletten
zu mässigen Preisen. 13334

André Kockerols, Koch,

15 Schulberg 15.

Lieferung und Zubereitung von **Festessen** ausser
dem Hause. 1771

Holzversteigerung.

Montag den 16. d. M., Vormittags 9 Uhr anfangend, werden in dem Walddistrikte „**Geishecke**“ 840 Stück buchenen Wellen, 150 Stück eichene Wellen, 11 Rumm. eichenes Brügelholz, 6 Rumm. buchenes Brügelholz, und in dem Walddistrikte „**Unterer Gehren**“ 1 eichener Stamm von 20 Decimtr. Cubikinhalt, 9 Rumm. buchenes Scheitholz, 60 Rumm. buchenes Brügelholz, 2925 Stück buchenen Wellen an Ort und Stelle versteigert. Sammelplatz am alten Erzgerberplatz an der Schwalbacher Chaussee. Auf Verlangen wird den Steigern Credit bis zum 1. September d. J. gewährt.

Wiesbaden, den 2. Januar 1888.

Die Bürgermeisterei.

Verdingung.

Die Anfertigung bezw. Lieferung von **100 Stück Schulbänken** sollen in sieben Losen getrennt vergeben werden.

Termin: Montag den 16. d. Mts. Vormittags 10 Uhr im Rathhause, Zimmer No. 41, wofür auch die Bedingungen, Bedingungen etc. zur Einsicht auflegen.

Wiesbaden, den 6. Januar 1888. Der Stadtbaumeister.

Israël.

Verdingung.

Die nachstehenden Arbeiten zur Verichtung des alten Rathhauses Marktstraße 16 für Bureau des städtischen Gas- und Wasserwerks sollen vergeben werden: **Los I:** Schreinerarbeiten (insbesondere Heftung von neuen Füllböden), **Los II:** Läufer- und Anstreicherarbeiten. **Termin:**

Montag den 16. Januar 1888 Vormittags 11 Uhr im Rathhaus Zimmer No. 41. Bedingungen etc. liegen daselbst zur Einsicht auf.

Wiesbaden, den 7. Januar 1888. Der Stadtbaumeister.

Israël.

Hundesteuer pro 1888.

Die Einziehung der Hundesteuer für 1888 wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Wiesbaden, den 7. Januar 1888.

Der Stadtrechner.

Maurer

Flanelle & Unterrockstoffe, fertige Unterrocke in Wolle, Baumwolle etc. empfiehlt **W. Cron**, Ecke der Röb-raller & Stiffrische.

1. Qual. Kalbfleisch per Pfd. 50 Pf.

empfehl't **H. Mondel**, Webergasse 35. 3736

Lebende Krebse, Schellfische, Cablian, Zander, Hechte etc. empf. die **Rordsee-Fischhandlung** Grabenstraße 6. 3728

Ca. 80 Centner **Roth- und Tafeläpfel** sind wegen Vermietung des Ladens billig abzugeben bei **F. Kaiser**, Kirchgasse 30. 3722

1/4 ernte Hanaloue abzugeben. wagn. Erp d 2206

Ein guter **Frack** zu verkaufen Wörtrstraße 16, 2 St. 1. 3329

Eine **Spiegelscheibe**, 1,32 Meter breit, 2,38 Meter hoch, billigst abzugeben. Näh. bei Herrn Glasermeister **W. Maurer**, Friedrichstraße 19. 3701

Ein sehr guter, fast neuer **Porzellanofen** abzugeben. Näheres Rheinstraße 66, Barterre. 3759

Guterhaltene Weinfässer von 1/2, 1/3, 1/4 Stück, sowie Orhöst zu verkaufen bei **Kaiser Deussner**, Sellmundstraße 45. 10788

Leere Selterswasserkrüge

kauft **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23. 3733

Ein wackamer **Schäferhund**, auch gefahren, ist zu verkaufen bei **Felds**, auf der Bleiche. 3718

Ein **Maurol** No. 40 ist eine junge, trachtige Kuh zu verkaufen. 3719

Hotel zur „Stadt Wiesbaden“.

Rheinstraße 17.

Rheinstraße 17.

**Heute: Metzelsuppe.**

Morgens von 9 Uhr an: **Bratwurst, Sauerkraut, Quacksfleisch u. Schweinepf Pfeffer.**

Ausich des Nürnberger Exportbiers aus der Kurz'schen Brauerei per Glas 15 Pf. (alleiniger Verzapsf).

Frankfurter Exportbier aus der Oberländer'schen Brauerei per Glas 10 Pf. **Federweißen** per 1/2 Liter 40 Pf. (eigenes Wachstum). Gute und billige **Speisen**.

Eigene Schlachtere. Hochachtungsvoll **Jean Gertenheyer**. 3746

**Restauration Holtmann,**

Walramstraße 21.

3697

Heute Abend: Metzelsuppe.

Gasthaus

**„Zur neuen Post“.**

11 Bahnhofstraße 11.

Heute Abend: **Metzelsuppe**. Morgens: **Quacksfleisch, Schweinepf Pfeffer, Bratwurst und Sauerkraut**. 3666

Achtungsvoll **A. Nast**.

**Restauration Bourguignon,**

Lahnstraße 3.

3661

Heute Samstag und morgen Sonntag: **Metzelsuppe**.

**4 Feldstraße 4.****Heute Samstag: Metzelsuppe.**

J. Altenheimer. 3717

Wiener Würstchen,

jogen. **Hefersche**, per Paar 25 Pf., empfiehlt in täglich frischer Sendung **J. M. Roth**, große Marktstraße 1. 3747

Gelegenheitskauf.

Ital. Maronen per Pfd. 10 Pf.

so lange Vorrath reicht. **J. Schaab**, 3694 Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Orangen, groß und süß, per Stück 9 Pf., per Dbd. 1 Ml. Per Pfd. **Ital. Maronen**, per Pfd. 10 Pf.

große, gesunde Frucht. **C. W. Leber**, Saalgaße 2, Ecke der Webergasse. 3727

Blumentohl,

prima weißen, großen **Kohl**, sowie **Pariser Kopfsalat** empfiehlt billigst **Scheurer**, auf dem Markt. 3724

Frische Sendung

Teltower Rübchen.

3291 **Franz Blank**, Bahnhofstraße 12.

Frische Egmonder Schellfische

per Pfd. von 20 Pf. an, Winter-Rheinsalm, feinste Ostender Seezungen, 1a fetten Cablian, Goldbutten, Weißlinge (Morlans), Bete-männchen, Flus-Rander, Rhein-Hechte etc. etc. empfiehlt

billigst **Joh. Wolter**, Fischhandlung, 3 55 **Wanergasse 10 und auf dem Markt**.

Eine hochtrachtige **Fahrrad** zu verk. in Rumbach No. 94. 3643

Auf zwei Monate, vom 15. April bis 15. Juni d. J., zu miethen gesucht ein grosser Laden, an der Wilhelmstraße gelegen, gegen sehr gute Bezahlung.

Offerten sind unter P. 100 an die Exped. d. Bl. zu senden.

3670



Sargmagazin

von

M. Römelsberger,

22 Saalgasse 22. 19622

Wasche

zum Waschen und Glanzbügeln wird gut und pünktlich besorgt **Geisbergstrasse 16, 1. Etage.** 945

Neue Betten, schon von 45 Mk. an und Kanape's, auch gegen pünktliche Ratenzahlung zu haben bei 18466 **A. Leleher, Tapezierer, Wilhelmstrasse 42.**

Ein gebrauchtes Billard

zu kaufen gesucht. Offerten unter C. No. 250 in der Exped. d. Bl. zu hinterlegen. 3648

Für Landwirthe & Fuhrunternehmer.

Wegen Sterbefall preiswürdig zu verkaufen: Ein schwarzer Wallach, 7 Jahre alt, 1 Fuchs-Wallach, 5 Jahre alt, 2 Schneppe-Karren, 1 einpänniger Wagen mit Spännigem Vorderwagen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Windmühle, komplette Geschirre etc. Näh. bei Frau Ph. Memberger Wwe, Saalgasse 32. 3394

Agentinnen.

Ein leistungsfähiges und reelles Bielefelder Leinen-, Wäsche- und Ausstener-Geschäft, welches nur mit Privatlandschaft arbeitet, wünscht Damen besserer Stände gegen angemessene Provision seine Vertretung zu übertragen. Gefällige Offerten unter M. A. 1862 befördert die Westfälische Zeitung (Bielefelder Tagblatt). Bielefeld. 14-22

Ein Mädchen empfiehlt sich im Kleider- und Wäscheausbessern per Tag 60 Pf. R. Römerberg 32, 1. St. r. 3729

Verloren, gefunden etc.

Vorige Woche wurde ein goldener, dreieifiger Ring mit Amethyststein verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. 3472

Ein goldenes Armband (Trense) verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Gartenstraße 4. 3656

Eine Meerschaum-Cigarrenspitze verloren von der Langgasse durch die Cur-Anlagen bis zum Leberberg. Abzugeben gegen gute Belohnung. Näh. Exped. 3680

Verloren wurde ein goldener Ohrring mit blauem Stein. Abzugeben gegen Belohnung Schwalbacherstraße 14, I. r. 3722

Gefunden ein Glieder-Armband. Näh. Moritzstraße 54, Frontspitze. 3683

Sargmagazin

von

1024

Karl Müller, 9 Wellritzstrasse 9.

Särge,

alle Arten, liefert zu billigsten Preisen, eichene, polierte, in reichster Ausstattung à 100 Mark **Fr. Christmann, Schr., Wellritzstr. 16.** 2405

Sarg-Magazin

von

M. Blamer, 47 Friedrichstraße 47, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. Großes Lager aller Sorten Holz- und Metall-Särge, sowie complete Ausstattungen derselben, vorchriftsmäßig zum Versandt. — Billigste Preise. 9640

Familien-Nachrichten.

Bianca Stützing
Dr. B. Kantorowicz

Verlobte.

Wiesbaden.

Januar 1888.

Woldenberg.

3758

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß nach dreiwöchentlichen, schweren Leiden in Folge Hirnentzündung am Donnerstag den 12. Januar unser lieber Sohn und Bruder, **Franz**, im 8. Lebensjahre durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet Sonntag den 15. d. M. Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Reugasse 11, aus auf dem neuen Friedhofe statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

3756

K. Hamann, Bader.

Berwandten und Freunden die traurige Mittheilung, daß mein lieber Gatte, Herr **Heinrich Eckhardt**, nach 14tägigem Krankenlager heute Morgen 9 Uhr im Alter von 47 Jahren verschieden ist.

Die Beerdigung findet Sonntag den 15. Januar Nachmittags 3 Uhr dahier statt.

Naurow, den 13. Januar 1888.

3720

Die trauernde Wittwe.

Erbenheim.

Ich habe mich heute zur Ausübung der ärztlichen Praxis
dahier niedergelassen.

Erbenheim, den 12. Januar 1888.

Dr. Wagner,
pract. Arzt.

3754

Wir bringen hiermit zur Kenntniß, daß wir für unsere
zu schließende Ehe laut Akt vom 9. Januar 1888
vollständige Gütertrennung statt der in Nassau
bestehenden ehelichen Gütergemeinschaft eingeführt haben.
Wiesbaden, 12. Januar 1888. **Philipp Haxel.**
3712 **Christiane Wagner.**

Königl. Pr. Original-Loose

3445

und Antheile in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{16}$, $\frac{1}{32}$, $\frac{1}{64}$, Haupt-Ziehung
beginnt 20. Januar.

Badische Loose à 2 Mk. 10 Pf. 10 Stück 20 Mk.,

Röln. Dombau-Lose à 3 Mk. 20 Pf.,

empfehlen die Haupt-Collecte de Fallots, 20 Langgasse 20.



Domino's

in Atlas, Seide, Satin für Herren und Damen
zu verheihen oder zu verkaufen. Anfertigung nach
Maß binnen 24 Stunden. 2414

Wilh. Weber. Modegeschäft, ar. Burgstr. 3.

Geschäfts-Anzeige und Verlegung.

Meiner werthen Kundenschaft, der geehrten Nachbarschaft, sowie
einem verehrlichen Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß
ich während des Umbaues meines Hauses Webergasse 50
meine **Wegerei** nach **Saalgasse 26** verlegt
habe und bitte, das mir seither geschenkte Vertrauen auch dahin
folgen lassen zu wollen. Hochachtungsvoll

L. Gadenberger, Metzger,
Saalgasse 26.

3400

Fleischsaft für alle Kranke, welche nur wenige,
aber möglichst kräftige Nahrung zu sich
nehmen können, als auch für Reconvalescenten, Blutarme,
Klagenleidende etc., täglich frisch bereitet. Ergebnisse von Herrn
Geh. Ober-Medizinalrath Prof. v. Langenbeck und dem
„Ärztlichen Verein“ dahier. 3662

Albert Brunn, Moritzstraße 13, Paris.

Restauration Peter Brühl,

18 Schachtstraße 18.

3734

Heute Samstag Abends von 8 Uhr 11 Min. an:

Carnevalistische Unterhaltung.

Zwiebel-Bonbons,

vorzüglich gegen Husten und Heiserkeit, empfiehlt

H. J. Vlehoever,

3743 Marktstraße 23.



Flaschenbiere



aus der Rheinischen Brauerei, ganz vorzügliche
Qualität, in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen empfiehlt

M. Mals,

3879

7 Friedrichstraße 7.

Täglich feinste Pfälzer Butter

per Pfd. 1 Mark,

bei Mehrabnahme billiger. 3893

W. Friedrichs,
5 Wilschberg 5.

Prima Prima Hemdentuch

per Meter 45 Pfg. ist wieder eingetroffen.

A. Maass,
10 Langgasse 10.

3385

Von heute

bis Ende dieses Monats

verkaufe wegen bevorstehender Inventur
sämmliche Waaren
zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Carl Claes,

5 Bahnhofstrasse 5, 5 Bahnhofstrasse 5,
Strumpf-, Woll- und Weißwaaren.

3686

Specialität in Handschuhen.

Vorzügliche schwarze und
farbige Glacé
sehr preiswürdig.



Ball-Handschuhe

in allen Längen und neuester Art,
gefüllte Glacé- und Stoff-Handschuhe
empfehlen

M. Pfister aus Tyrol,

Ecke der Weber- und Spiegelgasse
(Badhaus „zum Sonnenberg“). 568

Mineral- und Süßwasser-Bäder

werden nach jeder beliebigen Wohnung in der Stadt, sowie
nach auswärtig bei billigster Berechnung geliefert von
3751 **Ad. Blum Wwe., 11 Schulgasse 11.**

Dänische Handschuhe in allen Längen,
do. Mousquetaires, 8 K. Länge, v. Mk. 2.50 an.



Turn-Verein.

117

Morgen Sonntag den 15. Januar findet ein von der Gesang-Niege arrangierter **Ausflug nach Schierstein** in den „Deutschen Kaiser“ statt und werden hierzu alle Mitglieder und Freunde des „Turn-Vereins“ mit ihren Angehörigen ergebenst eingeladen.
Gemeinsame Abfahrt: Nachm. 2 Uhr 36 M. (Sonntags-Billet).
Der Obmann. Der Vorstand.



Turn-Verein.

Sonntag den 22. Januar Nachmittags 1/2 11 Uhr:

Haupt-Versammlung

im „Römer-Saal“ (kleiner Saal).

Tages-Ordnung: 1) Jahresbericht; 2) Wahl der Rechnungsprüfer; 3) Wahl des Vorstandes; 4) Feststellung des Etats pro 1888; 5) Bericht der Rechnungsprüfer und Dechargeirung des Rechners; 6) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, E. H.

Frauen-Sterbekasse.

Mittwoch den 18. Januar Abends 8 1/2 Uhr im Saale des „Evangel. Vereinshauses“ (Platterstraße 2):

1. ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der 1. Vorsteherin über die Thätigkeit der Kass.;
- 2) Rechnungsablage des Kassirers;
- 3) Bericht der Rechnungsprüfer;
- 4) Wahl dreier Rechnungsprüfer für 1887;
- 5) Festsetzung des Rechnungs-Voranschlags;
- 6) Ergänzungswahl des Vorstandes und Verwaltungsausschusses;
- 7) Statuten-Änderung (betr. Frauen-Sterbekasse);
- 8) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

Zu recht zahlreichem Erscheinen ladet die stimmberechtigten Mitglieder beider Kassen ein
Der Vorstand. 89

Künstliche Zähne, Plombiren etc.

C. Bischof, Louisestr. 15. Sprechst.: 9—12 u. 2—5 Uhr, für unbemittelte Zahnkranken 12—1 Uhr. 3709

Zuschneide-Unterricht.

Nach dem amer.-k. wissenschaftl. System kann jede Dame das Zuschneiden sämtl. Kleidungsstücke in 8—10 Tagen unter Garantie voll erlernen, sowie Maassnehmen, Musterzeichnen, Schneiden, Einrichten und Nähen aller Costüme, Mäntel und Wäsche. Schülerinre-Aufnahme täglich. Pro'p. und Näheres bei Fräul.: Stein, gepr. Lehrerin, Bäckerstraße 7, 1. Et. 37 0

Marktstrasse 17.

Marktstrasse 17.

In meinem Ausverkauf habe noch eine große Partie

Fächer,

schwarz und bunt,

welche von 50 Pf. an verlaufe. 3687

Wärmesteine

sind vorrätig im Marmor-

geschäft von

21997

H. Oesterling, Karlstraße 28.
Im Austrage ein sehr guterhaltener Offizier-Interimsrock (Infanterie) z. vl. Kirchgasse 30, „Karlsruher Hof“, I. L. 3690



Wiesbadener Militär-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Außerordentliche General-Versammlung. Tagesordnung: Maskenball betr. Um zahlreiches Erscheinen ersucht
135

Der Vorstand.

Männergesang-Verein „Friede“.

Heute Samstag den 14. d. M. Abends präcis 9 Uhr:

General-Versammlung.

- Tagesordnung: 1) Jahresbericht;
2) Cassenbericht;
3) Wahl einer Prüfungs-Commission;
4) Renewahl des Vorstandes und
5) Vereins-Angelegenheiten.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

133

Der Vorstand.

Krankenkasse für deutsche Gärtner.

E. S. 33. — 23. Verwaltung Wiesbaden.

Die Mitglieder der Krankenkasse haben heute Samstag den 14. Januar pünktlich Abends 9 Uhr zur statuten-gemäßen Jahresversammlung im „Thüringer Hof“ zu erscheinen.

Ungenügende Entschuldigungen werden statutengemäß bestraft. Interessenten, sowie die Herren Principale sind freunlichst hierzu einzuladen.
Der Vorstand. 3692



Carneval-Gesellschaft

„Plattköpp“.

Heute Samstag den 14. Januar

halten wir unsere erste große närrische

Sitzung in den festlich geschmückten Räumen des „Niederwald“ ab. Wie bekannt, werden wir das Publikum auf's Beste zu unterhalten suchen. Wir erfreuen sich unseres dreijährigen Bestehens und hoffen, daß ein Jeder mit größter Zufriedenheit die bisherigen Kräfte zu schätzen weiß.

3713

Der kleine Rath.

Männergesang-Verein „Alte Union“.

Morgen Sonntag den 15. Januar Nachmittags 4 Uhr findet unsere alljährliche ordentliche Generalversammlung im Vereinslocale statt.

Tagesordnung: 1) Abrechnung über die Weihnachtsfeier; 2) Rechnungsablage des Vorstandes; 3) Wahl der Rechnungsprüfer; 4) Renewahl des Vorstandes und 5) verschiedene wichtige Vereins-Angelegenheiten.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet die verehrl. Mitglieder freunlichst ein

Der Vorstand.

Nach der Versammlung gefällige Zusammenkunft mit Angehörigen. 171



Männer-Turnverein.

Morgen Sonntag, Abends 8 Uhr anfangend, in der Vereins-Turnhalle, Platterstraße 16:

Grosses humoristisches Concert,

ausgeführt von der Kapelle des 80. Inf.-Regts., unter persönlicher Leitung des kgl. Mus.-Directors Herrn Münch.

Eintritt für Jedermann 30 Pf.

Besonders machen wir auf ein vorzügliches Glas Kronen-Bräu aufmerksam.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freunlichst ein

87

Der Vorstand.

Ein parter Pandorren und zwei Paar einzelne Hader sind billig zu verkaufen. Näh. Schulgasse 11, 2 St. 3750

In grosser Auswahl zu den billigsten Preisen
empfehle

rohen und frischgebrannten Kaffee, Zucker.

Bei grösserer Abnahme Rabatt.

7601 Ph. Schlick, Kirchgasse 49,
Kaffee-Handlung und Kaffee-Brennerei.

Maculatur, in jedem Quantum,
zu beziehen durch die
Expd. d. Wiessbadener
Tagblatt.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 14. Januar. 12. Vorst. (60. Vorst. im Abonnement.)

Cato von Cisen.

Lustspiel in 3 Akten von H. Raube (die Grundidee von Gorkiza).

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Siegfried von Eisenstein	Herr Grobeder.
Siegfrieds von Eisenstein, dessen Tochter	Frl. Buge.
Bertha von Elvill, dessen Nichte	Frl. Bisk.
Siegmund von Eisenstein, dessen Sohn	Herr Reubke.
Cato von Cisen	Herr Bed.
Aufseher von Semmel	Herr Köch.
Polizeirath Kreuzer	Herr Rudolph.
Kajpar, von Cisen's Reitknecht	Herr Holland.
Kocha, Jofe	Frl. Tralob.
Jacob, Diener	Herr Schneider.
Andreas, Gärtner	Herr Wiska.
Hypopolit, Kutscher	Herr Langhammer.
Weber, Gensdarmen-Untersoffizier	Herr Brünig.
Schulze, Gerichtsschreiber	Herr Schäfer.

Das Stück spielt bei Rüdesheim am Rhein auf dem Landgute Eisenstein's.

Die Rosen aus dem Süden.

Tanz-Divertissement, arrangirt von A. Balbo.

Vorkommende Tänze:

1. Walzer von J. Strauß, ausgeführt von B. v. Kornakki, Funk, Schrader Köpfe und dem Ballet-Perfonale.
2. Finale, ausgeführt vom gesammten Ballet-Perfonale.

Zum Erstenmale:

Sommerfrische.

Alpen-Szene mit Gesang in 1 Akte von A. Reubke.

In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Clementine Marion	Frl. Buge.
Burget	Frau Rathmann.
Ren, deren Tochter	Frl. Bisk.
Erpyl	Herr Holland.
Roderich Wallau, Maler	Herr Reubke.

Ort der Handlung: Eine Almshütte im bayerischen Hochgebirge.
Zeit: Die Gegenwart.

Anfang 8¹/₂, Ende gegen 9¹/₂ Uhr.

Sonntag, 15. Januar: Die Eugenotten.

Lokales und Provinzielles.

* Aus dem Gerichtssaal. Der Tagelöhner Carl R. von Büdingen, welcher am 5. August v. J. in Gemeinschaft mit einem gewissen Schmidt den Hausburschen Heinrich Wilhelm Braun hier körperlich misshandelt hat, ist von dem Königl. Schöffengerichte zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt worden. Seine wider dieses Urtheil eingelegte Berufung, welche sich nur gegen das Strafmaß richtete, wurde als unbegründet verworfen. — Wegen Urkundenfälschung, Betrug und Hehlerei hatten sich zu verantworten der 18 jährige Schneider Heinrich B. von hier und der 19 Jahre alte Tagelöhner Carl R. von Clarenthal. Ersterer schloß am 17. December v. J. an einen hiesigen Rentner einen Bettel, wonach der Schlosser J. B. um ein Darlehen von 20 M. bat und ersuchte, das Geld seinem Schwager mitzugeben.

Der Rentner, welcher den Schlosser B. kannte, gab dem B., welchen er für den Schwager des Schlossers hielt, das Geld mit und dieser verpragte es nun, nachdem er dem R. 3 M. davon geschenkt hatte. Hierin würde der Thatbestand der Hehlerei liegen, aber der Gerichtshof, auf eine Entscheidung des Reichsgerichts sich stützend, erkannte gegen R. auf Freisprechung, weil das Dreimarstück nicht durch die strafbare Handlung erlangt sei. Der mitangeklagte Heinrich B. aber wurde wegen Urkundenfälschung in idealer Concurrenz mit Betrug zu 4 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der wegen Eigenthumsvergehens schon mehrfach vorbestrafte Schuhmacher Joseph Hofmann von Winkel ist abermals wegen schweren Diebstahls in zwei Fällen angeklagt. Am Sonntag den 2. und Montag den 3. October v. J. war in Ober-Glabbach Kirchweih, die auch der Schuhmacher H. mitzumachen sich nicht entgehen ließ. In der Montag Nacht aber wurden zwei schwere Diebstähle in Ober-Glabbach ausgeführt und den Geleuten Bastian und Lanter eine Menge Kleidungsstücke und sonstige Werthgegenstände gestohlen. Der Dieb wäre wohl unentdeckt geblieben, wenn nicht sein Strohhut, den er verlor, an ihm zum Verräther geworden wäre. Eine Hausjuchung, die bei dem Diebe vorgenommen wurde, förderte auch noch eine Anzahl der gestohlenen Gegenstände an's Tageslicht, die nun zur Ueberführung des hartnäckigen Leugnenden dienen. Dieser wurde zu 1 Jahr und 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt, der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verlustig erklärt und unter Polizeiaufsicht gestellt.

* Daß Herr Bischof Meyland nächsten Sonntag Vormittags 10 Uhr gelegentlich des feierlichen Hochamtes seine Abschiedspredigt hält, haben wir bereits vor 8 Tagen gemeldet. Heute können wir hinzufügen, daß bei dieser Gelegenheit Herr Domcapitular Geistlicher Rath Hilpisch aus Limburg das Hochamt celebriren, der „Katholische Kirchenchor“ mehrere Gesänge vortragen und die große Josephsglocke geläutet wird. Die Abreise des Herrn Bischofs wird nächsten Mittwoch geschehen. Ferner kann jetzt auch die von uns schon vor längerer Zeit gebrachte Mittheilung definitiv bestätigt werden, daß Herr Dr. A. Keller, derzeit Pfarrer in Weiskirchen, der Nachfolger des Herrn Bischofs in seiner hiesigen Stellung sein wird. Wie verlautet, wird der neue katholische Stadtpfarrer seine Antrittspredigt am Sonntag den 22. Januar halten. Herr Dr. Keller geht der Auf eines ebenso wissenschaftlich gebildeten als edelgesinnten Mannes voran, der sich überall, wo er bis jetzt gewirkt, die Achtung und Liebe der Einwohner in hohem Grade zu erwerben wußte.

* Postalisches. In Kürze wird im Verlage von Carl Ritter, Bonifantenstraße 23, ein von dem Kaiserlichen Postamte in Wiessbad herausgegebener neuer Postbericht von Wiessbad erscheinen. Dieser Postbericht ist vollständiger und reichhaltiger als der zuletzt erschienene, denn derselbe enthält nicht nur Verzeichnisse der abgehenden und ankommenden Brief-, Paket- und Geldposten, sowie Angaben über die Zeiten der Annahme, Ausgabe und Bestellung der Postsendungen und Telegramme, sondern auch noch, was für das Publikum von besonderem Werthe erscheint, einen umfassenden Auszug aus dem Briefporto-Tarif, sowie aus dem Telegramm-Tarif und endlich eine genau unterrichtende Uebersicht der hauptsächlichsten Verbindungsgelegenheiten nach dem Auslande. Der Postbericht in seiner neuen Gestalt wird ein gutes Belehrungsmittel bezüglich des Verkehrs mit den hiesigen Postämtern und mit dem Telephonamt sein und sollte sich deshalb bei jeder Behörde, in jeder Schreibstube, in jedem Geschäft, Katholische, Pensionat u. s. w. vorfinden. Der neue Postbericht wird von jetzt ab voraussichtlich alle 2 Monate erscheinen und dadurch alle Aenderungen, namentlich auch diejenigen bezüglich der Verbindungen nach dem Auslande rechtzeitig dem Publikum zur Kenntniss bringen. Jahres-Abonnements auf den Postbericht werden vom Verleger Carl Ritter, Bonifantenstraße 23, sowie von den Briefträgern und von den Post-Annahmestellen zum Preise von 1 M. 70 Pfg. (frei in's Haus) angenommen, auch sind bei diesen Stellen einzelne Exemplare zum Preise von 40 Pfg. käuflich zu haben.

* Der hiesige Zweigverein der deutschen Luther-Stiftung hielt am Donnerstag Abend im „Schützenhof“ seine Generalversammlung ab, welche verhältnismäßig zahlreich besucht war. Der Vorsitzende, Herr Pfarrer Bickel, erstattete einen kurzen Bericht über die Wirksamkeit des hiesigen Vereins im abgelaufenen Jahre, welche er als eine beschiedene bezeichnete; der Verein hat im Stillen gewirkt und gearbeitet; indessen ist die erfreuliche Mittheilung zu machen, daß auch in diesem Jahre im Vergleich zum vorigen ein kleiner Fortschritt des Vereins zu verzeichnen ist, insofern die Zahl der Mitglieder gewachsen und daher auch die Mitgliederbeiträge gestiegen sind. Im Jahre 1886 betrugen die Einnahmen 340 M. 50 Pfg., im Jahre 1886 388 M. 50 Pfg. und diesmal beläuft sich die Gesamt-Einnahme auf 408 M. Bezüglich der Erhebung der Beiträge wird künftig laut Beschluß der Generalversammlung insofern eine Aenderung eintreten, als die Erhebung mittelst Quittungs-Formularen stattfindet. Der Vorstand hat im Laufe des Jahres 4 Sitzungen abgehalten und alle 8 Gesuche um Unterstützung, die ihm zugegangen sind, befürwortet. Was die geistliche Thätigkeit des Vereins und namentlich das Rechnungswesen anlangt, so berichtet Herr Gymnasiallehrer Gail, daß die Mitgliederzahl der Geistlichen und Lehrer bedeutend gewachsen sei. Der Verein zählt gegenwärtig 13 Geistliche, 81 Lehrer, 10 Lehrerinnen und 120 andere Personen als Mitglieder. Die Gesamt-Einnahmen betrugen 408 M. und nach Abzug der Ausgaben blieben 184 M. 29 Pfg. zur Verfügung. Nachdem Herr Lehrer Jung einige Mittheilungen über die Generalversammlung des Hauptvereins der deutschen Luther-Stiftung für den Regierungsbezirk, welche im vorigen Jahre in Limburg stattfand, gemacht

hatte, hob Herr Hauptlehrer Müller hervor, was der Verein in den wenigen Jahren seines Bestehens geleistet hat. Die Gesamtsumme, die der hiesige Zweigverein der deutschen Luther-Stiftung bereits aufgebracht und verwandt hat, beläuft sich auf nahezu 8000 M. Davon wurden 38 Familien (9 Pfarrers- und 29 Lehrersfamilien) unterstützt. Auf Vorschlag des Herrn Schul-Inspectors Welter wurde sodann der bisherige Vorstand wiedergewählt. Zu Deputierten für die Generalversammlung des Hauptvereins, welche voraussichtlich Anfangs April in Limburg stattfindet, wurden ernannt die Herren Divisionspfarrer Kraum und Lehrer Wüst, zu Stellvertretern die Herren Lehrer Kold und Mäurer. Um das allgemeine Interesse für den Verein und seine Zwecke anzuregen, soll im nächsten Jahre eine Anzahl öffentlicher Vorträge gehalten werden.

* **Der von der Gesellschaft „Fidelio“** am vergangenen Sonntag veranstaltete Ausflug nach Erdenheim verlief bei sehr animierter Stimmung zu allgemeiner Befriedigung. Die zahlreichen Teilnehmer amüsierten sich auf das Beste. Der unverwundliche Komiker der Gesellschaft, Herr M., wirkte durch seine humoristischen Vorträge wahrhaft zwerchfellererschütternd und wurde mit reichem Beifall belohnt. Die Teilnehmer dürften des schönen Nachmittags noch lange gedenken.

* **Der „Wiesbadener Fest-Club“** hielt am vergangenen Dienstag zum Schluss seines Vereinsjahres eine General-Versammlung ab. Aus dem Jahresberichte war zu ersehen, daß der Stand des Clubs ein in jeder Beziehung günstiger ist. Die Mitgliederzahl, das Vereins-Vermögen haben sich gegen das Vorjahr vermehrt und die Bassenfolge waren ebenso günstig wie in früheren Jahren. Bei der Vorstandswahl wurden fast einstimmig gewählt resp. wiedergewählt die Herren: Chr. Beckel als erster und Jac. Walther als zweiter Präsident, Fr. Fried als Cassirer, Wilh. Gerhardt als erster und Aug. Schweitzer als zweiter Schriftführer, Aug. Millé als erster und Chr. Fischer als zweiter Zeugwart, J. Wiederpahn und Fr. Meyer als Beisitzer. Zum Schluss beschloß die Versammlung, den diesjährigen Maskenball des Vereins am 4. Februar in der „Kaiser-Halle“ abzuhalten. Die Vorbereitungen, darunter die Veranstaltung einer Tombola, sind derart, daß der Ball einen glänzenden Verlauf zu nehmen verspricht.

* **In der Abfuhrfrage** ist dem Vernehmen nach seitens des Herrn Polizeipräsidenten Berufung gegen den Entscheid des Herrn Regierungs-Präsidenten beim Herrn Ober-Präsidenten der Provinz eingelegt worden. Aus diesem Grunde können die Dünker-Ausfuhr-Gesellschaft und die übrigen Concessions-Inhaber ihr Geschäft vorläufig noch nicht wieder aufnehmen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* **Herr Ad. Reubke**, das Mitglied unseres Hoftheaters, der Verfasser des hier zur Aufführung gelangenden einaktigen Lustspiels „Sommerfrische“ hat soeben einen zweiten Einakter beendet, dessen Handlung in Paris spielt und dem die französische Sitte der „étrennes“ zu Grunde liegt. Der Titel des Lustspiels lautet: „Neujahrsgeschenke“.

* **Aus der Theaterwelt.** Frau v. Voggenhuber, deren Tod zu früh gemeldet wurde, ist, wie vorausgesehen, nun doch verstorben. Nachdem die Künstlerin seit Wochen mit dem Tode gerungen, ist jetzt das lang erwartete Ende eingetreten. Für die deutsche Kunst, und vor allem für das Berliner Opernhaus, bedeutet der Tod der hochbedeutenden Sängerin einen neuen, großen Verlust. — Aus Rom wird der Selbstmord einer Künstlerin gemeldet, der, was That und Motiv anbelangt, jedenfalls an Originalität nichts zu wünschen übrig läßt. Die Sängerin Bastia, die sich namentlich als Darstellerin der „Alba“ in Italien viel Ruhm erworben hat, löbte sich durch Hunger. Um ihr Vorhaben wirklich auszuführen, schloß sie sich in einen Keller ein und warf dann den Kellerschlüssel weg. Ein neben der Leiche gefundener Brief gibt als Motiv den Kummer darüber an, daß sie zu dick geworden sei, um ihre Rollen behalten zu können. So hat die dicke Künstlerin die dünne (Bernhardt) an Ueberspanntheit noch übertroffen. — Der Hofopernregisseur August Harlacher in Karlsruhe wurde, nach der „N. Bad. Ztg.“, von Frau Cosima Wagner eingeladen, die Regie zu den im Laufe des Sommers in Bayreuth stattfindenden Festspielen zu übernehmen. Harlacher hat diesen Auftrag angenommen und wird sich dieserhalb auf zwei Monate nach Bayreuth begeben. — Max Grube, der wohlbekannte Charakterdarsteller der „Meininger“, hat vom Herzog von Meiningen das Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft erhalten. — Nach einem aus New-York kommenden Kabeltelegramm soll die erste der im dortigen Thalia-Theater geplanten deutschen Muster-Aufführungen Anfang März stattfinden. Ernst Bossart und die besten dortigen Kräfte werden in derselben mitwirken; mit weiteren europäischen Kräften schweben noch die Unterhandlungen. Schon jetzt sind alle Plätze vergiffen. Der Gesamt-Cyclus wird fünfzehn Abende umfassen. Zu der Eröffnungsfest wird das Erscheinen des Präsidenten des deutschen General-Consulats zugelegt.

* **Bühnenliteratur.** Ein neues Volksstück ist von Carl v. Morré, dem Verfasser des „Nuller“, soeben zum ersten Male in Graz aufgeführt worden und hat einen glänzenden Erfolg erzielt. Das Stück führt den Titel „Der Regimentsarzt“. — „Kaukas“, das Drama von Professor Schreier in Pforz, welches bereits in anderen Städten mit großem Erfolg in Scene ging, ist vom Berliner königlichen Schauspielhaus zur Aufführung angenommen worden. — Heinrich Böllner's Lust-Drama „Faust“ wurde am Hamburger Stadttheater und am deutschen Landestheater zu Prag zur Aufführung angenommen. — Goggi's Lustspiel „Die glücklichen Bettler“, das als die werthvollste Bühnenschöpfung des berühmten italienischen Comödienichters zu betrachten ist, wird demnächst am Hofburgtheater zu Wien gegeben werden.

* **Im Auftrage Berlins**, des zeitigen Vorortes der Deutschen Kunstgenossenschaft wird Architect Carl Hoffader die künstlerische Einrichtung und Ausschmückung der für das deutsche Reich bestimmten Abtheilung der diesjährigen Wiener Kunstausstellung übernehmen und zu diesem Behufe demnächst nach Wien gehen.

* **Die Memoiren des Herzogs Ernst** haben bekanntlich gleich nach ihrer Ankündigung und der Ausgabe des ersten Bandes die lebhafteste Theilnahme gefunden, und mit Spannung erwartete man die Fortsetzung. Aber das Erscheinen der zwei noch fehlenden Bände wird, der „Magdeb. Ztg.“ zufolge, auf unbestimmte Zeit verschoben, obwohl das Manuscript fertig vorliegt. Es sind hochpolitische Gründe, die der sofortigen Fortsetzung sich in den Weg stellen. Der zweite Band umfaßt die Zeit von Olmütz bis Königgrätz oder vom Erfurter Parlament bis zur Gründung des Norddeutschen Bundes. Von den regierenden Fürsten, die diese Zeit ganz oder theilweise miterlebt haben, sind viele noch am Leben. Selbst die Rücksicht auf noch im Amt befindliche Minister jener Zeit verhindert Publicationen, die, wenn sie historischen Werth haben sollen, weder verkürzt, noch abgezwängt werden dürfen. Es kommt hierbei allerdings vorwiegend Fürst Bismarck in Betracht, weil von den übrigen Ministern jener wichtigen Periode keiner mehr amtiert, die meisten gestorben sind und nur ein kleiner Theil von den Geschäften zurückgezogen noch lebt.

* **Emin Pascha.** Im Laufe dieses Monats wird bei Brockhaus in Leipzig ein von G. Schweinfurt und F. Nagel herausgegebenes Buch: „Emin Pascha, eine Sammlung von Reisebriefen und Berichten aus den ehemals ägyptischen Aequatorial-Provinzen“, erscheinen.

* **Pariser Wagner-Verein.** Unter dem Titel: „Französischer Verein zur Verbreitung der dramatischen Musik in Frankreich und den französisch redenden Ländern“, hat sich, nach der „Fr. Z.“ in Paris ein Wagner-Verein gebildet; der Vorsitzende des Vereins ist Lamoureux.

* **In dem Nachrufe**, den Albert Delpit im „Figaro“ seinem Freunde Maquet widmet, finden sich zwei reizende Anekdoten, die es klar erkennen lassen, daß zwischen den beiden Verfassern der „Drei Musketiere“ während der Zeit ihres Zusammenarbeitens durchaus keine Eifersucht bestand. Im Gegentheil, Alexander Dumas drang darauf, den Namen Maquets neben den seinigen auf das Titelblatt der Romane zu setzen. Als er aber Emile Girardin um seine Ansicht darüber befragte, gab ihm dieser cynisch lächelnd zur Antwort: „Ein Roman von Alexander Dumas, gut — drei Francs die Zeile. Ein Roman von Alexander Dumas und August Maquet, auch gut, aber nur 30 Sous die Zeile!“ Dumas fuhr also fort, die Romane allein unter seinem Namen erscheinen zu lassen, aber er nahm jede Gelegenheit wahr, um hervorzuheben, wie viel er der Mitarbeiterschaft Maquets verdanke. Eines Tages, als das erste von ihnen gemeinschaftlich verfaßte Drama in Paris seine Premiere erlebte und das begeisterte Publikum stürmisch nach dem Verfasser rief, wandte sich Dumas nach kurzer Zwischenrede mit dem Darsteller der Hauptrolle zu Maquet: „Ist Ihre Mutter im Zuschauerraum?“ — „Ja!“ — „Nun, dann müssen Sie dieselbe auch begrüßen.“ Mit diesen Worten ergriff er seinen widerstrebenden Mitarbeiter an der Hand und führte ihn auf die offene Scene, während der Schauspieler verkündete: „Das Drama ist von Alexander Dumas und August Maquet.“

* **Der bekannte spanische Schriftsteller Gonzalez** ist nach qualvollen Leiden gestorben. Seine Novellen, die nach vielen Dutzenden zählen, sind wie seine Dramen von der echt spanischen Romantik durchdrungen, wodurch sie sich in den breiten Massen des Volks einen ausgedehnten Leserkreis erwarben. Während aber seine Verleger sich bereicherten, blieb Gonzalez selbst arm, so daß sich in seinen späteren Jahren das Kriegsministerium seiner annahm und dem Dichter ein Amtchen übertrug, um ihn vor der äußersten Noth zu schützen.

* **Zur Erforschung der Trümmerstätten des alten Orients** ist in Berlin ein deutsches Comité zusammengetreten. Das Orient-Comité wird in Hilfe des von seinen Mitgliedern aufgetragenen Fonds Ausgrabungen in den Trümmerstätten der alten orientalischen Reiche veranstalten und wird den Ertrag derselben den deutschen Museen gegen Erstattung seiner Selbstkosten abgeben. Durch dieses Verfahren, das sich bei dem bekannten „Ethnologischen Comité“, das dem Berliner Museum für Völkerkunde zur Seite steht, vortrefflich bewährt hat, wird den Museen die Gelegenheit geboten, gerade in diesem Augenblick sich wieder bietende Chancen im Orient zu benützen: die bisher zusammengebrachten Mittel erlauben schon, in nächster Zeit eine viel Erfolg versprechende Ausgrabung in Angriff zu nehmen. Die Ausgrabung selbst wird Director Carl Humann, der Entdecker Bergamons, leiten.

* **Ueber den Einfluß von Thee, Kaffee und Cacao auf die Verdauung** veröffentlicht James Frazer in „The Lancet“ die Resultate einer langen Reihe von Experimenten, die ergeben haben, daß sämtliche drei Getränke die Auflösung und Aufsaugung der Stickstoff-Elemente der Nahrungsmittel verlangsamen, wenn auch Thee die Zersetzung der Peptone, der durch die Verdauung umgewandelten Nahrungsstoffe vom Magen aus zu unterstützen vermag und keines derselben dem Vortheil des Wassers bei diesen Versuchen Stand hielt. Frazer hält sich auf Grund dieser Experimente für berechtigt, nachstehende Rathschläge bezüglich des Gebrauchs dieser Getränke zu geben: 1) Es ist nicht zu empfehlen, hart eiweißhaltige Nahrungs-Substanzen gleichzeitig mit einem dieser drei Getränke zu genießen, da deren Verdauung dadurch meist aufgehalten wird, wenn es auch bisweilen Ausnahmen gibt. Die Absorption (Aufsaugung) kann möglicherweise schneller vor sich gehen, jedoch mit einem Verluste an nahrhafter Substanz. Andererseits wird die Digestion (Auflösung) härtehaltiger Stoffe durch Thee und Kaffee gefördert; Gluten, das Albuminoid des Mehles, wird am wenigsten durch Thee bezüglich der Auflösung aufgehalten, während Kaffee sichtlich eine bedeutende Behinderung dabei ausübt und Cacao sich mehr der Eigenschaft des Thees

in dieser Beziehung nähert. Demgemäß möchte Brod der geachtete Begleiter des Cacao's und Thees sein, wenn diese als Getränke bei einer Mahlzeit genommen werden. 2) Eier sind die beste Form anmalischer Nahrung bei gleichzeitigem Genuß der erwähnten Aufguss-Flüssigkeiten. Die leichtgebackenen Eier sind beim Thee, die harten beim Kaffee und Cacao zu nehmen. 3) Das Kafein der Milch und der Rahm wird wahrscheinlich in reichlichem Grade bei Gegenwart der Getränke vom Magen aufgesaugen. 4) Bitterbrod wird beim Theetrinken in der Auflösung verlangsamt, beschleunigt in Gegenwart von Cacao und Kaffee.

Handel, Industrie, Statistik.

* **Welt-Ausstellung in Barcelona.** Die offiziellen Agenten der im April 1888 stattfindenden Welt-Ausstellung in Barcelona, die Herren Farré y Fabregas dortselbst, haben das bekannte, im Schiffsverkehr nach Spanien seit einer Reihe von Jahren vorzüglich bewährte Expeditionshaus P. Lehms in Hamburg zu ihrem offiziellen Subagenten obengenannter Ausstellung für ganz Deutschland ernannt und bitten, alle Ausstellungsgüter durch das genannte Expeditionshaus nach der Ausstellungsstadt zu senden. Die Situationspläne für die Ausstellung sind bei dem Expeditionshaus P. Lehms auf Wunsch einzusehen. Das Expeditionshaus P. Lehms ist ferner in den Stand gesetzt, über alle Ausstellungsbedingungen Auskunft zu erteilen und Reglements, sowie Formulare für Zulassungsgeluche abzugeben. Alle an das Expeditionshaus P. Lehms gerichteten Anfragen werden durch dasselbe bereitwilligst und ohne Kostenberechnung erledigt.

* **Marktberichte.** Fruchtmarkt zu Mainz vom 13. Jan. In Folge der Wiedereröffnung der Rheinschiffahrt können noch größere Quantitäten Getreide zu altem Preise die Zollgrenze passieren, wodurch unsere Großhändler heute sehr verunsichert waren. Auch aus unserer Umgebung trat das Angebot härter auf, so daß die seitherige feste Tendenz für Brodfrüchte abgesehen wurde. Zu notiren ist: 100 Kilo Nassrauer und Wälder Weizen 18 Mt. bis 18 Mt. 50 Pf., dito Korn 14 Mt. bis 14 Mt. 50 Pf., dito Gerste 14 Mt. bis 15 Mt. 50 Pf., russisches Korn 13 Mt. 50 Pf. bis 14 Mt., russischer Weizen 18 Mt. 50 Pf. bis 20 Mt., norddeutsches Korn 14 Mt. 75 Pf., norddeutscher Weizen 18 Mt. 25 Pf.

Vermischtes.

* **Ein krammes Regiment** scheint der altmärkische Schulz H. in seiner Gemeinde auszuüben, der vor Kurzem wörtlich Nachstehendes bekannt machte: „... Und dann mache ich noch bekannt, daß jedes Schwein in der Gemeinde, was geschlachtet werden soll, wenigstens drei Stunden vorher bei dem Fleischbeschauer sich anzumelden hat, mit ausnahmsweise, wenn eins plötzlich krank wird.“ — Die armen Thiere!

* **In der fashionablen Gesellschaft Londons** fängt man den Tag an, wenn andere Leute daran denken, zu Bett zu gehen. In den letzten Monaten ist die Stunde des Diner wieder später geworden, und 8 Uhr Abends scheint für die Mahlzeit, welche anderwärts Mittagessen genannt wird, die bequemste Stunde. Diese Neuerung ist für Concertgeber und Theater-Directoren etwas ärgerlich. Man hat es zwar versucht, sogen. Nachmittags-Concerte einzurichten, aber das vom Bach-Chor kürzlich auf 5 Uhr anberaumte Concert zog nicht. Die Rauch-Concerte des Royal Amateur-Orchesters, welche der Prinz von Wales so gerne besucht, fangen dagegen erst um 10 Uhr an. Diese Stunde ist jedoch für das Concertpublikum, das in den entlegenen Vorhöfen wohnt, entschieden zu spät, da eine Rückkehr vor 1 oder 2 Uhr kaum möglich ist. Vielleicht müssen die Programme etwas beschnitten werden, wenn sich die „Gesellschaft“ nicht doch vielleicht noch entschließen sollte, die Zeit des Mittagessens etwas früher anzulegen.

* **Daß der Ex-Rhedive Ismail Pascha** seinen Wohnsitz aus der Umgegend Roms mit Erlaubnis des Sultans nach Constantinopel verlegt hat, theilten wir bereits mit. Die Gründe dieses Wohnortwechsels berichtet jetzt die „Wiener Allg. Ztg.“: „Um die Vorzüge der abendländischen Cultur gründlich durchzukosten, wechselte der Pascha seinen Aufenthalt von Zeit zu Zeit; in den letzten Jahren hatte er die ewige Stadt in's Herz geschlossen; er lebte mit seinem fürstlichen Haushalte in Rom so angenehm, als man nur leben kann, und nur eines war ihm in Rom unangenehm. Die Villa „Favoriti“, die er dort bewohnte, eignete sich nicht für die sichere Unterbringung eines Harems, wie überhaupt kein abendländisches Haus in dieser Richtung solche Garantien zu bieten vermag, wie jene fester Gefängnisse, die der orientalische Polygamist für seine Frauen zu bauen versteht. Der Ex-Rhedive hat denn auch in Rom mit seinem Harem sehr viel Harm erfahren. Erst ging ihm die eine durch und heirathete einen feinen italienischen Römer; der Rhedive konnte nichts machen; die Gerichte wollten ihm in seinen „Weibergeschichten“ nicht zur Hand sein; in Italien darf man keine Frau zwingen, in einem Harem zu bleiben, selbst wenn man sie als Sklavin für Geld erworben hat. Dem bösen Beispiele folgten bald mehrere und der arme Ismail Pascha mußte zusehen, wie sich die Schaar seiner Oedipisten lichtete. Da sah er denn, daß für ihn unter den Occidentalen seines Bleibens nicht sei; er packte seine Schätze und den Rest seiner Frauen auf ein Schiff und ließ sie nach Constantinopel hinüber, wo es für die Liebe noch Schloß und Riegel gibt.“

* **Von dem Waggon eines Geschäfts-Reisenden** berichten amerikanische Blätter: Die „Kinnick Tobacco Co.“ hat für ihren Geschäfts-Reisenden L. B. Willis einen Eisenbahn-Waggon bauen lassen, mit welchem der Genannte die Vereinigten Staaten von einem Ende bis

zum anderen bereisen soll. Der Waggon, dessen Außenseiten der Name der großen Tabaka-Firma ariet, ist in drei Räume eingetheilt. An dem einen Ende des Waggons befindet sich ein Wohn- und Schlafzimmer für Herrn Willis und seine Gattin; der mittlere Theil ist zu einem Baarenbeider eingerichtet, um unterwegs Tabakhändler sofort mit frischen Vorräthen versorgen zu können; das andere Ende ist ein Pferd-stall, in welchem sich ein Pferd befindet, welches der Reisende benutzen wird, um von irgend einer beliebigen Eisenbahn-Station aus kleinere Ortschaften in der Nähe zu besuchen.

* **Nach ein Genuß.** Ira Tripp, ein reicher pennsylvanischer Kohlenbergwerksbesitzer, welcher jetzt achtzig Jahre alt ist, war bis zu seinem sechzigsten Lebensjahre ein leidenschaftlicher Cigarrenraucher. Er pflegte den ganzen Tag über die stärksten und theuersten Havannas zu rauchen, bis seine Gesundheit derart zerrüttet war, daß ihm die Aerzte erklärten, er müsse entweder das Rauchen aufgeben oder sich auf sein baldiges Ende gefaßt machen. Tripp wählte das erstere; da er den geliebten Tabakrauch aber nicht missen konnte, schaffte er sich einen jungen Neger an, welcher den Tag über, er mag sich hinlegen, wohin er will, nicht von seiner Seite weichen darf und ihm beständig etwas vordampfen muß. Die einzige Aufgabe des schwarzen Dieners, der übrigens eine wahre Bärennatur besitzen muß, besteht darin, daß er täglich mehrere Duzend Cigarren raucht und den Dampf seinem Herrn in's Gesicht blasen muß. Daß der Neger kein schlechtes Kraut verpafft, versteht sich von selbst.

* **Falsch verstanden.** Frau v. B., die hübscheste und kosteteste aller jungen Wittwen, ist seit Mondesfrist wieder standesamtlich placirt. Der neue Herr und Gebieter mag dem kühnen Flug ihrer Extrabaganten wohl ein wenig die Flügel beschneiden haben, wie folgendes Factum lehrt. In der vorigen Woche weilte das Paar auf einem Ball, den der Baron B. gibt, um die Feiertage auszufüllen. Frau v. B. (in einem Gewande, welches jeden Vegetarier entzückt hätte, so vorzüglich schön es nach allen Seiten) wird von einem früheren Verehrer begrüßt: „Wie kommt es nur, meine Gnadige, man sieht ja gar nichts mehr von Ihnen?“ — „Mein Mann trägt die Schuld“, flüstert die Schöne mit resignirtem Seufzer, indem sie melancholisch den Fächer schwingt, „— er läßt mich nicht mehr — ausgeschnitten gehen!“

Neueste Nachrichten.

* **Berlin, 13. Jan.** Der Kaiser war gestern Nachmittag von 4 bis 8 1/2 Uhr außer Zeit, erledigte Regierungsgeschäfte und hatte eine gute Nacht.

* **Wien, 13. Jan.** Das „Fremdenblatt“ schreibt, die aus Petersburg gemeldeten Stimmen des „Journal de St. Petersbourg“ und der „Börsen-Zeitung“ seien gewiß geeignet, in der Publizistik wieder jene Stimmung zu verthäten, welche den Glauben an den Anbruch einer dauerhaften friedlichen Situation belebt.

* **Liverpool, 13. Jan.** Lord Salisbury hielt bei einem Bankett der Conservativen eine Rede, worin er hervorhob, daß die europäische Lage sich etwas gebessert habe. Der Friede sei jedenfalls für die nächste Zukunft gesichert. Die Souveräne und die Minister widmeten ihre ganze Energie der Aufrechterhaltung des Friedens. Er hoffe deshalb, derselbe werde schließlich erhalten bleiben.

* **Petersburg, 13. Jan.** Der Budgetbericht des Finanzministers erklärt: Beim Militärreform sind die Ausgaben übereinstimmend mit der friedlichen Politik Russlands vermindert. Die wirtschaftliche Lage ist noch nicht endgültig gebessert, dafür ist noch Manches zu thun. Das erforderliche Budget-Gleichgewicht ist jedoch nicht durch bloße Ausgabenverminderung zu erzielen; es erwies sich als nothwendig, die Einnahmen ohne Schädigung der Produktionskräfte der Bevölkerung zu erhöhen. Die geplanten beabsichtigten Maßregeln sollen die Einnahmen auf 52 Millionen Rubel steigern, vorläufig sollen jedoch davon nur 30 Millionen in das jetzige Budget eingestellt werden.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Kein Husten, kein Schnupfen mehr

wird einem belästigen, wenn man stets bei den ersten Symptomen Dr. R. Bod's Pectoral (Hustenstiller) gebraucht. Auf's Glücklichste aus den von der Wissenschaft als allein wirksam anerkannten Mitteln bereitet, wirkt das Pectoral sofort reizmildernd, löst den Schleim rasch, schmeckt angenehm und belästigt den Magen nicht. Vorräthe, welche sich in keinem anderen Hustenmittel vereinigen finden. Herr Carl Schönsfeld, der bekannte Schauspieler, schreibt: „Bei katarrhischen Erkrankungen kann ich Dr. R. Bod's Pectoral nur loben, es ist ein sehr angenehmes, rasch lindernendes Mittel.“ Dr. R. Bod's Pectoral (Hustenstiller) ist à Schachtel 1 Mk., enthaltend 60 Stück Pastillen, in den bekannten Apotheken erhältlich. Jede Schachtel muß den Namenszug Dr. R. Bod's tragen. Haupt-Depot: Frankfurt a. M., „Ablor-Apothek“. (M.-No. 2200.) 6

Ball- und Gesellschafts-Roben, rein und elegant, fertigt und liefert **Herr. Wählgasse 7, II. Etage.** 21062

Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

Holzversteigerung.

Mittwoch den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden im hiesigen Gemeindevald Distrikt
„Eichelfeld“:

61 eichene Stämme mit 24,57 Festmeter und
90 rothtannene Stämme mit 40,30 Festmeter
an Ort und Stelle öffentlich versteigert.
Zöflein, den 12. Januar 1888. Der Bürgermeister.
401 Frölich.

„Providentia“

Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft.
Abtheilung für Lebens-, Renten-, Ausstener- und
Unfall-Versicherung. 18595

Haupt-Agentur Wiesbaden:
Carl Spitz, Langgasse 37a.

Ich wohne jetzt

grosse Burgstrasse 13.

Dr. Bockhart,
Specialarzt für Hautkrankheiten.

2. Stock, 2 Mühlgasse 2, 2. Stock.

Ballblumen und Federn in größter Auswahl,
reizende Neuheiten, welche sich als Geschenke für Damen
und junge Mädchen ganz besonders eignen.
Außerordentlich billige Preise. 22234

A. Hirsch-Dienstbach, Mühlgasse 2, 2. St.
Special-Geschäft für Blumen und Federn.

Wiesbadener Masken-Garderobe

10 Langgasse 10, 1. Etage.



In diesem Jahre befindet sich meine Gar-
derobe Langgasse 10, 1. Etage, und empfehle
mir meinen werthen Kunden, sowie geehrten
Herrschaften im Verleihen von Damen- und
Herren-Costümen in bekannter, reicher
Auswahl, als: Elegante Domino's in Atlas
und Seide u. s. w., Degen, Dolche, Bärte,
Berrücken, Larven, Fräher, Tambourins, sowie
Verkauf von Ballartikeln.

3419

Frau Lena Gerhard.

Wiener Masken-Leih-Anstalt

untere Webergasse 24

hier wieder eingetroffen.

Empfehle mich den geehrten
Herrschaften mit neuesten
Modellen, Damen- und
Herren-Costüme in
Fantasie und Charakter.



Elegante Damen- und Herren-Domino's.
Spezialität in Schmucksachen. 2664

Vom Abbruch des Hinterhauses
Konisenstraße 12 werden heute Samst-
ag, Nachmittags von 2 Uhr ab, circa
10 Hausen Brennholz verkauft. 3647

Gesangverein „Hun mer dich emol“.

Heute Samstag Abend präcis 9 Uhr:

Festpredigt

beim klause Wertheche.

Hierauf:

Entgegennahme von 23 Proben Wein beim
Worschtettekkopp. 3284
Großartig. Der Sprenger-Wilhelm.

22. Kölner

Dombau-Lotterie

Ziehung 23., 24., 25. Februar cr.

Hauptgeldgewinne: (T 805/12)

Mk. 75000, 30,000, 15000 etc.,

kleinster Gewinn Mk. 60.

Originallose à Mk. 3.

Porto und Liste 30 Pf.

D. Lewin, Berlin C.

16 Spandauerbrücke 16.

Wegen bevorstehendem Umzug sollen die Möbel aus der
Villa Mainzerstraße 40 zu jedem nur annehmbaren Preise
veräußert werden. Es sind dies Möbel aller Art, complete
Salons, Speisezimmer, Schlafzimmer, auch einzelne französische
Betten, 12 Kleiderschränke (nuss- und tannene), 4 Sopha's,
2 große Goldspiegel mit Trumeau, 6 Console, Teppiche,
Lüster, Lampen, einzelne Waschkommoden, 10 Nachttische mit
weißem Marmor, 3 Spiegel mit Holzrahmen, schöne Vorhänge
mit Portieren, 1 Geige, Rouleaux, Bilder in Glas, 2 Gewehre,
Delgemälde, 1 Regulator, 2 Küchenuhren, 4 Kanarienvögel
mit Käfig, 1 Pferd, Doppelpony mit Halberdeck und Geschirr,
Mansardenmöbel, Gefindebetten, sowie die ganze Küchenein-
richtung mit schönem Küchenschrank, Anrichte und Geschirr,
auch einzelne Betten und Gartengeräthschaften. 246

**Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung**

von **Wilh. Kessler, 2 Schulgasse 2,**

empfiehlt die verschiedenen Sorten Kohlen der Ver-
einigungs-Gesellschaft in Kohlcheid zu allen
Heizungs-Anlagen (wenig rauchend), als auch Gas-,
Anthracit- und Patentofen-Coaks in jeder Korn-
größe, Rußarties, Holzkohlen, Braun- und Stein-
kohlen-Briquetts. Letztere beziehe ich von der Heide
Blantenburg und eignen sich sehr für Porzellanöfen.
Mit trockenem Brennholz (buche- und kiefernes)
wird jeder Auftrag prompt ausgeführt. Auch sind die
neuesten Kohlenzunder eingetroffen. 871

Ruhrkohlen,

21760

I. Sorte in stückreicher Waare, per Fuhre (20 Centner)
14 Mt. 50 Pfg. I. Sorte Ruhrkohlen per Fuhre
(20 Centner) 20 Mt., II. Sorte 18 Mt. über die Stadt-
waage franco Haus Wiesbaden gegen Baarzahlung empfiehlt
Siebrich, den 3. December 1887. A. Eschbacher.

Billig zu verkaufen: Ein vollständiges Bett, fast neu,
1 Haarmatratze mit Keil, 2 Lederstühle, 1 Schaukelstuhl,
1 Blumentisch, 3 Garnituren Polstermöbel in Plüsch Oranien-
straße 18, Parterre rechts. 22346

Alle Formulare für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr:

Wein- und Frucht-Etiquetten,
Einladungen in Brief- und Kartenform,
Notizzettel, gebündelt zum Abreissen,
Verlobungs- und Vermählungsbriefe, Geburtsanzeigen

Visitenkarten, Menus,
Tischkarten, Tanzkarten, Tischlieder,
Hochzeits-Zeitungen, Widmungen,

liefert in eleganter Ausstattung die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei,

Wiesbaden, Langgasse 27.

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Gold- und Silberborden werden zu den höchsten Preisen an **aufsteigender Messergasse 20, eine Treppe hoch.** 18370

2000 Bierflaschen, 1000 Weinflaschen, 1000 Liqueurflaschen billig zu verkaufen **Hochstraße 24.** 3715

Ein **acht englischer Forderter** (Prachtexemplar) zu verkaufen **Schachtstraße 1.** 3885

Unterricht.

Ein **gepr. Lehrer** erteilt **Unterricht** in den **Elementarfächern** und im **Englischen**. Auch kann derselbe **Engländer** im **Deutschen** unterrichten. **Näh. bei Kames, Dohheimerstraße 50.** 3448

Französische Stunden und Conversation von einem **Herrn** 2-3mal wöchentlich verlangt. **Offerten** mit **Preis-**angabe unter **G. H.** an die **Exp.** 3233

Französische und englische Stunden, Conversation, kaufmännische Wissenschaft, doppelte Buchführung - Unterricht gewünscht von einem **Herrn** Abends nach **7 1/2 Uhr.** **Offerten** unter **T. K.** 85 an die **Exp.** d. **Bl.** erbitten. 3867

A German Lady, who has been 12 years in England (from where she returned recently), as finishing governess in families of rank, wishes to find an engagement for a part of the day, or to give **private lessons** in English or German. Very high references. Apply by letter to the office of this paper **E. G. Initials.**

A German lady thoroughly acquainted with the English language wishes to hear of a few more English ladies who would join her class for reading German standard authors every Tuesday evening from 7.30 till 9. Terms very moderate. Address: **M. W. 80** **Exp.** d. **Bl.** 2818

Gründlichen Gesang-Unterricht

an **Damen** erteilt eine frühere **Concertsängerin**, Schülerin von **Mantius** und **Viardot-Garcia.** **Näh. Exp.** 3343

Dirigent. Männer-Gesangsverein sucht in **Bälbe** einen **Dirigenten.** Reflectirende wollen **g. Offerten** nebst **Gehalts-**ansprüchen unter „**Dirigent**“ baldigst an die **Exp.** einreichen. 3700

Unterr. i. d. **Handschrift** w. ert. v. e. **Lehrer.** **R. Exp.** 3321

Als Vorleser oder Privat-Secretär

empfiehlt sich, durch **Verhältnisse** gezwungen, ein **vornehmer**, des **Französischen** mächtiger, wissenschaftlich gebildeter, junger **Mann.** Gefällige **Offerten** unter **v. L.** an die **Exp.** d. **Bl.** erbitten. 3342

Wegen rückgängiger Bestellung und wegen Mangel an Raum ist eine neue **Chaise-longue** zu **50 Mk.** und ein neues **Sopha** (**Pompadour**), geschmackvoll gearbeitet, zu **65 Mk.** zu verkaufen **Hellmündstraße 49 und 31.** 3546

Eine große **Waschdrehmangel**, **2,75 Meter** lang, **1,15 Meter** breit ganz neu, für **Hotels** oder große **Waschereien** sehr passend, zu verkaufen bei **R471 C. Kalkbrenner, Friedrichstraße 12.**

Ein vollständiges **Bett** für **54 Mk.**, ein **Sopha** für **30 Mk.** und eines für **25 Mk.** zu verkaufen **kleine Schwalbacherstraße 9, Port r.e.** 2331

Immobilien, Capitalien etc.

Haus-Verkauf.

Das **Kuhl'sche Haus**, **Schwalbacherstraße 7**, mit **Wirtschaft**, **Kellereien** ist sofort und billig zu verkaufen oder zu vermieten. **Näh. bei Rechts-Consulent H. C. Müller, Mauergasse 14.** 2416

Wein- oder Bierwirtschaft auf **1. März** oder später zu pachten gesucht. **Näh. Exp.** 3651

Ein kleines, gangbares **Spezerei-Geschäft** ist **Verhältnisse** halber billig zu verkaufen. **Näh. Exp.** d. **Bl.** 3187

Spezerei-Geschäft mit **Inventory** unter sehr günstigen Bedingungen abzugeben. **R. bei Carl Huth, Reugasse 11.** 3671

Zwei **4 1/2%** gute **2. Hypotheken** von **3700** und **4800 Mk.** zu cediren gesucht **Off.** unter **W. K. 15** an d. **Exp.** 3516

70-75,000 Mark auf **1. Hypothek** zu **4 pSt.** gesucht. **Offerten** sub **J. K.** befördert die **Exp.** d. **Bl.** 3204

15,000-18,000 Mk. auf gute **2. Hypothek** (**doppelte Sicherheit**) pro **April** gesucht. **Näh. Exp.** 3077

18,000 Mk. auf gute **Hypothek** gesucht. **Näh. Exp.** 18964

500 Mark gegen hohen **Zins** und gute **Sicherheit** sofort gesucht. **Offerten** unter **N. B.** an die **Exp.** 3748

Hypotheken-Capital

zu **4%** und **4 1/4%** offerirt

C. Hoffmann, Bank-Commission,
2218 Neubauerstraße 4, im Dambachthal.

30-40,000 Mk. auf **1. Hyp.** auszul. d. **M. Linz.** 3609

Darlehen und Credite von **4%** an auf **1. und 2. Hypoth.** bis **80%** v. **Werthobjekt** zu vergeben. **Anträge** unter **J. 19:35** an **D. Frenz in Mainz** erbitten. 93

80,000 Mk. auch getheilt auf **1. Hyp.**, sowie **10-16,000 Mk.** auf **2. Hyp.** auszul. d. **M. Linz, Mauergasse 12.** 3608

Wir gratuliren unserem Freunde **Heinrich Schmidt** in Kloppenheim zu seinem **25. Geburtstag**.
 Es feiert Dein' Geburtstag heut'
 Der **B.....-Club** in Einigkeit.
 Der Liebe Glück sei immerdar
 Bei Dir auch in dem neuen Jahr! 3704

Ein j. Mann, 27 Jahre alt, aus bester Familie mit guten Zeugnissen, sucht Vertrauensposten event. mit Caution, auch würde derselbe sich event. mit einigen Tausend Mark an einem Geschäft beteiligen. Gef. Offerten unter **W. G. 303** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 3710

Eine perf. **Schneiderin** sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. Näh. Albrechtstraße 31b Vorderh., 1 St. h. 1336

Eine gesunde Frau zum Wutillen eines Kindes sofort gesucht. Näh. bei **Preisig**, Kellerstraße 7. 3678

Gebrauchte, noch gut erhaltene **Seegras-Matrasen** und **Rissen** billig zu verkaufen Stiftstraße 44. 3448

Eine kleine **Spezerei-Einrichtung** wird zu kaufen gesucht. Näh. Oberstraße 25 im Laden. 3408

1 geschliffener **Sanlenofen** mit Rohr z. vt. Hochwaite 22. 3699

Riechen zu verkaufen. **A. Braun**, Moritzstraße 13. 3675

Dachhund (Männchen) für 20 Mk. zu verk. R. exp. 2524

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine j. Frau, 28 Jahre alt, von heiterer Gemüthsart, sucht Stelle zu Kindern von guter Familie oder als Gesellschafterin einer älteren Dame. Eintritt kann sofort erfolgen. Es wird auch weniger auf großen Lohn als freundliche Behandlung gesehen. Näh. im Badhaus zur „Goldenen Kette“, Zimmer No. 30, Vormittags von 9—12 Uhr. 2502

Eine tüchtige **Verkäuferin**, der englischen Sprache mächtig, sucht in einem Manufaktur- oder ähnlichen Geschäft Stellung. Näh. Exped. 3158

Ein Mädchen, im Kleidermachen geübt, sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näh. Grabenstraße 28, 2 St. 3652

Ein **perfektes Bügelmädchen** sucht noch einige Kunden; auch nimmt dasselbe Wäsche im Hause an. Näheres Schwalbacherstraße 29, 1 Stiege hoch. 3749

Eine tüchtige **Wäschfrau** sucht noch einige Kunden. Näh. Schwalbacherstraße 67, Parterre. 3668

Empfehle: **Hotelsköchinnen**, **Küchen-Haushälterinnen**, **Wäschebeschleüßerin** und **Badmeister** durch das Bureau

„**Germania**“, Häfnergasse 5. 3725

Eine feinsbürgerliche Köchin mit 3 1/2-jährigem Zeugnis sucht Stelle durch **Dörner's Bureau**, Friedrichstr. 36. 3744

Ein **reines Mädchen** mit guten Zeugnissen sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau in einer feineren Weinwirtschaft. Offerten unter **G. H. 99** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3456

Ein anständiges Mädchen, das kochen kann, sucht Stelle auf 1. Febr. in kl. Familie. Näh. Exped. 3444

Eine gute, gesunde **Schneidame** sucht Stelle. Näh. bei Frau Lohn, Hebamme, Schierstein, Lehrstraße 229a. 3332

Ein **anständ. Mädchen von 19 Jahren** — **Lehrerstochter** — sucht Stelle in einem bess. Hause als **Haushälterin** oder **Stütze der Hausfrau**. Vorzügliche Referenzen. Gef. Offerten zu richten: **Frauenturm a. M., W. Weiss**, Bleichstraße 2. 3703

Zwei Mädchen, tüchtig in Hausarbeit, bestens empfohlen, suchen Stellen nach auswärts durch das Bureau **Ries**, Mauritiusplatz 6. 3757

Eine Dame, 30., Mitte der dreißiger Jahre, sucht, auf langjährige glänzende Empfehlungen gestützt, Stelle bei mütterlichen Kindern, als **Gesellschafterin** oder bei einer leidenden Dame hier oder auswärts. Offerten unter **B. B. 770** an die Exped. d. Bl. erbeten. 3740

Ein gutempfohlenes Mädchen sucht zum 1. Februar Stellung als **Haushälterin** oder zu Kindern. Näh. Bierstadtstr. 14. 3220
 Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle als Mädchen allein. R. Karlsstraße 23, D. 3665
 Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als **Amme**. Näh. Moritzstraße 1 bei Baum. 3669
 Ein junger Mann (Schreiner) wünscht Stelle in einem Hotel als **Hauschreiner**. Näh. Kapellenstraße 7, Parterre. 3479

Personen, die gesucht werden:

In ein feines Haus wird zum 1. Februar eine erfahrene **Kindersonne** bei gutem Lohn gesucht. Beste Zeugnisse werden verlangt. Offerten unter **P. II** an die Exped. 3125

Ein **gewandtes Lademädchen** in eine **Schweine-Metzgerei** gesucht bei **Carl Jos. Falk** in Mainz, Korbstraße 4. 3243

Lehrmädchen für **Weiss- und Buntstickerlei** gesucht. 2968

Victor'sches Atelier, Emserstrasse 34.

Anständige Mädchen können das Kleidermachen und **Reinigen** gründlich erlernen Moritzstraße 21, 4 St. 3324

Eine tüchtige **Wäschfrau** gesucht. Näh. Hermannstraße 4 im Seitenbau links, 1 Stiege. 3573

Eine tüchtige **Wäschfrau** gesucht **Wellrichstraße 26**, Part. 3691

Eine **Monatran** gesucht **Michelsberg 5** im Laden. 3702

Ein Mädchen für leichte Arbeit gesucht. Nur solche, die sich als fleißig und ordentlich nachweisen können, wollen sich melden in der Conditorei **Aug. Saher**, Museumsstraße 3. 3523

Sirichgraben 7 im Laden wird ein junges Mädchen für Morgens zum Austragen gesucht. 3738

Gesucht 4 **Herrschaftsköchinnen**, 6 **Zimmermädchen**, 3 ang. Jungfern, 1 **Haushälterin** (katholisch), mehrere Mädchen für allein und eine Köchin (Pensionat) durch das Bureau

„**Germania**“, Häfnergasse 5. 3725

Gute **Köchinnen** sofort gesucht durch das Bureau **A. Döflein**, Mainz, alte Universitätsstraße. 3450

Gesucht 3 feinsbürgerliche Köchinnen, mehrere Mädchen, die kochen können und Hausarbeit verstehen, und Mädchen zum Alleinbedienen d. d. Bureau **Heister**, Herrnmühlgasse 2. 3583

Eine feinsbürgerliche Köchin, die gute Atteste über selbstständige Leistungen besitzt, wird sofort gesucht **Dranienstraße 15, I.** 3544

Gesucht für ein Privathaus gegen guten Lohn eine perfekte, selbstständige Köchin, sowie ein **Zimmermädchen**, welches Haus- und Zimmerarbeit gründlich versteht und serviren kann. Gute Atteste und Referenzen unerlässlich. Näh. Exped. 3214

Gesucht eine feinsbürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, und ein feineres **Haushälterin** (beste Zeugnisse erforderlich) **Schöne Aussicht 6.** 3659

Gür nach auswärts wird eine jüngere, perfekte **Herrschaftsköchin** bei 40—45 Mk. Lohn und freier Reise gesucht durch **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 3732

Gesucht wird eine einfache Köchin, welche auch die Hausarbeit übernehmen muß. Gute Zeugnisse erforderlich. Eintritt sogleich **Rheinstraße 16** im zweiten Stock. 3730

Gesucht

für eine kleine Familie eine feinsbürgerliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, **Adolphsallee 47, I.** Näh. zwischen 9 und 11 Uhr Vormittags. 3707

Ein Mädchen mit besten Zeugnissen zu Kindern gesucht **Webergasse 32, 2. Etage**. Eintritt 12. Januar. 2326

Ein junges Mädchen vom Lande auf gleich in die Küche gesucht. Näh. im „**Park-Hotel**“. 3216

Ein braves Mädchen für **Küchen- und Hausarbeit** gesucht **Köderstraße 32.** 2987

Ein kräftiges Mädchen, in Hausarbeit und im Kochen erfahren, wird gesucht **Rheinstraße 48.** 3198

Gesucht zum 1. Februar ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sonstige Arbeit in einem kleinen Hausstand übernimmt. Näh. bei **Premier-Lieut. Hahndorf**, Diebrich, Kasernenstraße 21. 3634

Ein braves, einfaches Mädchen gesucht Ellenbogengasse 9. 3378
 Mädchen gesucht Mauritiusplatz 6, 1. Stock. 3446
 Mädchen gesucht Wörthstraße 5, 2 Treppen hoch. 3395
 Ein ordentliches Mädchen, welches etwas kochen kann, gesucht Römerberg 13. 3613
 Ein Mädchen gesucht Hellmundstraße 49. 3598
 Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht Langgasse 9, 1 Tr. 3351
 Auf gleich ein braves, junges Dienstmädchen gesucht Platterstraße 18, Parterre links. 3336
 Platterstraße 21 wird ein Mädchen, das etwas kochen kann, sowie Haus- und Küchenarbeit versteht, auf sofort oder per 15. Januar d. J. gesucht. Näh. daselbst. 3443
 Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- u. Küchenmädch., Kindermädch. u. solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstraße 6. 2753
 Ein braves, gesetztes Mädchen vom Lande, welches gut melken u. kann, wird von einer Herrschaft im Rheingau gesucht. Eintritt Ende März oder früher. Näheres Sonnenbergerstraße 10. 3645
 Ein besseres Kindermädchen mit guten Zeugnissen gesucht Gartenstraße 4. 3657
 Gesucht 1 gew. Kellnerin, 1 Herrschaftsköchin, 4 tücht. Mädchen, 1 Hausmädchen d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 3731
 Ein ordentl. Mädchen wird gesucht Langgasse 19, II. 3723
 Gesucht eine Schweizerin als Zimmermädchen. Näh. Exped. 3696
 Ein Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 5, 2 St. r. 3698
Hausmädchen, welches sehr gut bügeln und serviren kann, auch etwas beim Waschen mit-hilft, wird für bald gesucht durch
 Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 3732
 Ein ordentliches Mädchen wird auf sofort gesucht Grabenstraße 12, 1. Stock. 3737
 Gesucht 3 Hotelzimmermädchen und 1 Weißköchin durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3725
 Ein solides, reinliches Mädchen, welches die bessere Küche möglichst selbstständig führt und einen Theil der Hausarbeit verrichtet, findet gute Stelle Schöne Aussicht 2. 3663
 Ein starkes Mädchen vom Lande und zu jeder Arbeit willig wird gesucht Feldstraße 17. 3745
 Gesucht 1 Hotel-Mädchen, 15 Mädchen als allein, 1 Hotel-Hausbursche d. Dörner's Bureau, Friedrichstraße 36. 3744
 10 Hausmädchen gegen hohen Lohn sofort gesucht durch Frau Zapp in Dieblich, Mainzerstraße 20. 3711
 Ein gew. Schreiber für einige Tage gesucht. R. Exp. 3623
 Schuhmacher gesucht Wellrichstraße 3. 3506
 Lehrling mit guter Schulbildung per sofort oder 1. April gesucht. Jacob Stuber, Weinhandlung. 3358
 Auf sofort oder per 1. April suche ich für das Comptoir einen mit guten Zeugnissen versehenen Lehrling. Ernst Roepke. 3706
 Gesucht 2 Herrschaftsdienner mit guten Attesten durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 3725

Zur gef. Notiz!

Um weiteren Anfragen vorzubeugen, theile hierdurch mit, daß der bisherige Laden des Herrn Bösch ab 1. März fest vermietet ist.
 J. Chr. Glücklich. 3673

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Für zwei ev. Gymnasiasten (Brüder) wird von Ostern ab Pension gesucht. Offerten unter P. S. 13 durch die Exped. 3475
 Zwei kinderl. Leute suchen eine kleine Wohnung gegen Ver-richtung häuslicher Arbeiten bei Damen. Näh. Exped. 3497
Gesucht zwei schöne, unmöblirte Zimmer, wenn möglich mit Abschluß, auf 1. Februar von einem Herrn. Gef. Offerten unter J. K. 91 wolle man in der Exped. d. Bl. niederlegen. 3649

Drei freundliche Zimmer mit Küche, Mansarde, Keller, mög-lichst schöne Aussicht, in der Preislage von 500 Mk. gesucht. Offerten unter A. B. 77 an die Exp. d. Bl. erbeten. 3644

Man sucht für einen jungen Engländer Aufenthalt in einer feineren, deutschen Familie in Wiesbaden, wo er Gelegenheit haben würde, sich in der Sprache zu üben. Gefällige Offerten unter YYY. an die Exped. d. Bl. erbeten. 3684

Eine ältere, gutempfohlene Frau (Wittve) sucht zum 1. April ein unmöblirtes, größeres Zimmer. Dieselbe wäre be-reit, einen Theil des Mietbetrags oder auch nur die Ver-köstigung durch Arbeitsleistungen abzuverdienen. Adresse kostenlos in der Exped. d. Bl. zu erfragen.

Ein unmöblirtes, größeres Zimmer zum 1. April zu mieten gesucht. Näh. Expedition. 3695

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Februar gesucht. R. Häfnergasse 14. 3753

Ein Laden oder Parterreräum in der Nähe der Bahnhofstraße auf einige Wochen gesucht. Off. unter L. 758 an die Exp. 3149

Angebote:

Villa Alexandrastraße 8 zu vermieten. Näh. Alexandrastraße 10. 90

Bel-Etage

Bahnhofstraße 8, neu hergerichtet, 6 Zimmer, 2 Kammern und Zubehör, zu vermieten. Einzusehen von 10—11 Uhr, sowie von 3—4 Uhr. 3183

Frontspitz-Wohnung

Bahnhofstraße 8 zu verm.. Einzusehen von 10—11 Uhr, sowie von 3—4 Uhr. 3184

Bleichstraße 8, 1 Etage, bei Wittve Müller sind gut möblirte Zimmer für 10, 12 und 14 Mk. sofort zu verm. 3026

Große Burgstraße 13 ist eine schöne Wohnung, be-
 stehend aus 6 Zimmern, Küche, Speisekammer und
 sonstigem Zubehör, auf den 1. April preiswürdig zu
 vermieten. 2319

Kleine Burgstraße 2 ist eine Wohnung, bestehend
 aus 5 Zimmern, Küche, Speisekammer und Zubehör,
 per 1. April preiswürdig zu vermieten. 2318

Faulbrunnenstraße 6 eine Mansard-Wohnung für eine
 kleine, ruhige Familie auf 1. April zu vermieten. 3708

Häfnergasse 4 Wohn- u. Schlafzimmer mit Pension. 17844

Herrngartenstraße 15 ist eine schöne Wohnung von 6 Zim-
 mern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. Part. 2548

Hirschgraben 26 ist ein freundlich möblirtes Zimmer mit
 Pension zu vermieten. 21241

Jahnstraße 2 ist ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten
 Näh. Parterre. 22071

Kirchgasse 49, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
 1 oder 2 Mansarden an eine kleine Familie auf sogleich
 oder später zu vermieten. 12136

Langgasse 4 ein fl., möbl. Zim. auf gl. an 1 Herrn zu vm. 3356

Langgasse 13 im Seitenbau ist eine sehr freundliche Woh-
 nung im 1. Stock, bestehend aus 3 schönen Zimmern (wovon
 auch das eine als Küche benutzt werden kann) nebst Zubehör
 auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 2812

Langgasse 13 eine Mansardwohnung von 2 Zimmern und
 Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 2813

Ludwigstraße 13 ist ein schönes Zimmer auf gleich oder
 später zu vermieten. 3664

Mainzerstraße 38 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche
 nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 3706

Rheinbahnstraße 5 ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5984
 Röderstraße 41, 2. St. links, ist ein einf. möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 2314
 Schwalbacherstraße 22 (Alte Seite) ist die Parterre-Wohnung mit 6 Zimmern, Salon, Küche, 2 Mansarden und Alleinbenutzung des großen Gartens auf 1. April zu verm. 3614
 Schwalbacherstraße 32, Hoch-Parterre (Alte Seite), gut möbliertes Zimmer auf sofort zu vermieten. 11432
 Stiftstraße 24, Neubau, eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche zu vermieten. 3650

Tannusstraße 9 links, möbl. Bel-Etage, auch einz. Zimmer u. Pension. 19770
 Tannusstraße 27 („Zum Sprudel“) ist die Bel-Etage vom 1. April ab anderweitig zu vermieten. Anzusehen von 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags. Näh. bei A. Abler, Piano-Magazin, nebenan. 3677
 Tannusstraße 45 (Sonnenseite). Hochparterre, gut möbl. Zimmer zu vermieten. 2345

Weilstrasse 18 schön 3 Hochparterre-Logis (Eckhaus), 3 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. Aussicht in's Grüne. 3681
 Eine schöne Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, Speisekammer, 2 Mansarden, in der mittleren Rheinstraße, ist zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 14, 2. Stock. 3638

Möblierte Wohnung.

Eine abgeschlossene, neu eingerichtete, elegant möblierte Wohnung, Bel-Etage, auf gleich zu vermieten. Dieselbe enthält 1 Salon, 1 Zimmer, 3-4 Schlafzimmer, Küche, Speisekammer, Badezimmer, Keller und Mansarden. Anzusehen von 10-12 Uhr Vorm. und 2-4 Uhr Nachm. Auch können die Zimmer getheilt abgegeben werden. Näh. Exped. 19714

Für Damen!

Süßsch möbl. Frontspizw., gute Lage, für mehrere Monate Abreise halber sehr billig zu vermieten. Näh. Exp. 3213
 Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Bleichstraße 15a, B. 17731
 Zwei möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Nicolassstr. 16. 3166
 Zwei schön möbl. Zim. für 25 Mk. zu verm. Bleichstr. 20, I. 3653

Zu vermieten.

In gesunder, freier Lage, in einem guten Hause, ist ein elegant möblirter Salon nebst geräumigem Schlafzimmer zu vermieten. Franco-Offerten sub C. L. 12 an die Exped. 3714

Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstraße 34, I. 20971
 Ein schön möbliertes Zimmer, Sonnenseite, sofort zu vermieten Louisenstraße 43, 3. Stock. 500
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Adelsheidstraße 12, Part. 2965
 Ein möbl. Zimmer zu verm. Wörthstraße 20, Bel-Etage. 2966

Elegant möbliertes, kleines Wohnzimmer mit Schlafcabinet billig zu vermieten Wilhelmstraße 3, Parterre. 3344

Einf. möbl. Parterrezimmer billig zu verm. Adlerstr. 13. 2577
 Ein großes, schön möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten Grabenstraße 12, II. 2803

Ein schön möbliertes Zimmer mit Pension für 45 Mk. monatlich zu vermieten. Näh. Wellrigstraße 7, 2 Stiegen hoch. 2689

Möbl. Zimmer billig zu verm. Jahnstraße 17, Seitenab. 3739
 Möbl. Zimmer, schön hell, sof. zu verm. Mauritiuspl. 3, II. 18643
 Ein möbl. Zimmer mit Porzellan-Ofen ist sofort zu vermieten Schwalbacherstraße 3, 2 Stiegen hoch links. 21951

Zu vermieten ein freundliches, möbliertes Zimmer Dambachthal 6, II. 3653

Möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten Delaspéestraße 8. 3676

Ein Zimmer an e. einz. Herrn zu verm. Kapellenstraße 37. 3592

Ein unmöbliertes, heizbares Zimmer ist sofort zu vermieten Webergasse 58, 2 Stiegen links. 2516

Ein unmöbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten Castellstraße 5, 3 Treppen hoch. 3726
 E. möbl. Mansarde a. gl. zu verm. Schwalbacherstr. 22, B. 3752
 Möbl. heizb. Mansarde billig zu verm. Jahnstr. 17, Stb. 3739
 Mansarde mit Bett zu vermieten Mauerstraße 11. 3735
 An eine einzelne Person eine unmöblierte Mansarde zu vermieten. Näh. Schachtstraße 30 im Laden. 3643
 Der von mir seither benutzte Laden ist sofort oder per 1. April zu vermieten, eventuell mit Einrichtung.

Louis Hack, kleine Burgstraße 6. 1865
 Laden und Badenzimmer, auch mit schöner Wohnung zu vermieten Grabenstraße 3 bei H. Knolle. 3721
Große Parterre-Räume auf kurze Zeit billigt abzugeben Kirchgasse 30. 3741

Weinkeller,

vorzügliche, kommen mit Fertigstellung unseres neuen Lagerhauses Ende nächsten Monats zur Vermietung.

Wiesbaden, im Januar 1888. **J. & G. Adrian**,
 Comptoir: Bahnhofstraße 6.

Fruchtspeicher,

große, lustige Räume, zu vermieten. 2777

J. & G. Adrian,

Comptoir: Bahnhofstraße 6.

Mädchen finden Schlafstelle Hellmündstraße 37, Part. 3716
 Ein Mädchen erhält Schlafstelle Adlerstraße 53, Dachlois. 3682

Frau Dr. Philipps,

Pension „Villa Margaretha“,

10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause.

Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 3467

Villa Monbijou, Erathstrasse 11.

Familien-Pension, sowie möbl. Wohnungen. 2772

Schüler finden liebevolle Aufnahme bei einem Lehrer. Offerten unter M. S. 20 an die Exped. d. Bl. 3674

Angewandte Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 13. Januar 1888.)

Adler:

Meuermann, m. Fr. u. Tochter, Minden.
 Lieske, Fabrikbes., Markersdorf.
 Brendel, Kfm., Gera.
 Tegeler, Kfm., Planer i. V.
 Wiegand, Kfm., Buchholz.
 Cohn, Kfm., Berlin.

Bären:

Frhr. v. d. Gola, Offizier, Pasewalk.

Central-Hotel:

Levi, Kfm., Berlin.

Cölnischer Hof:

Hötsel, Cochem.

Hotel Dahlheim:

Lewenz, Fr. m. Fam., Nottingham.

Elstern:

Neumayer, Kfm., Fulda.
 Grassmann, Weisel.
 Schelling, Kfm., Stuttgart.
 Rauch, Kfm., Ulm.
 Petzing, Kfm., Kreuznach.
 Hall, Kfm., Köln.
 Becker, Kfm., Giessen.
 Preuss, Kfm., Berlin.

Zum Erbpriest:

Cornelius, Kfm., Coblenz.
 Wirth, Kfm., Kreuznach.
 Helwig, Kfm., Bockenheim.
 Quilling, Kfm., Bockenheim.

Kaiserbad:

Esser, Fr., Vallendar.
 Schirmer, Fr., Boon.

Nassauer Hof:

Reinighaus, Graz.
 Nathan, Hamburg.
 Seeligmann, Fr., Köln.

Grüner Wald:

Hertz, Kfm., Luxemburg.
 Unger, Kfm., Stuttgart.
 Passavant, Kfm., Michelbachshütte.

Silbermann, Kfm., Berlin.

Winkelmann, Kfm., Frankfurt.

Loewer, Kfm., Darmstadt.

Böhler, Kfm., Frankfurt.

Paltzer, Kfm., Lengenfeld.

Hinterleitner, Kfm., Elberfeld.

Färner, Kfm., Neuss.

Conradi, Kfm., Selters.

Dähne, Kfm., Köln.

Stern, Kfm., Pforzheim.

Nonnenhof:

Neubauer, Kfm., Neustadt.

Fransen, Kfm., Aachen.

Clemens, Frankfurt.

Streller, Kfm., Berlin.

Zeitler, Kfm., Berlin.

Rhein-Hotel:

Griffith, Rent. m. Fr., England.

Blanke, Kfm., München.

Römerbad:

v. Lossberg, Lieut., Berlin.

Schnorr, Leipzig.

Zachart, m. Fr., Berlin.

Tannus-Hotel:

Leininger, Kfm., Hanau.

Breiderhoff, Offizier, Mainz.

Stepherson, Equ., Chaltenham.

In Privathäusern:

Villa Helene:

Smits, Dr. med. m. Fr., Arnheim.

Villa Heubel:

Wachmann, m. Fr., Petersburg.

Stein, Fr., Berlin.

Deutsches Reich.

* **Die Krankheit des Kaisers** kann als gehoben angesehen werden. Es ist nur noch eine beträchtliche Schwäche zurückgeblieben, die weitere Schonung nothwendig macht. — Die Kaiserin besuchte am Donnerstag das Berliner Augustastift und machte eine Spazierfahrt und Promenade in Schlosspark Bellevue.

* **Vom Kronprinzen.** Ueber das Befinden des Kronprinzen liegen auch neuerdings wieder sehr günstige Berichte vor. Der „Voss. Zig.“ zufolge ging am Donnerstag aus San Remo ein ärztliches Bulletin an den „Reichsanzeiger“ ab, welches die im Allgemeinen günstige Entwicklung der letzten 14 Tage recapitulirt. — In der Berliner Stadtverordneten-Versammlung verlas vorgestern der Vorsitzende folgendes Antwortschreiben des Kronprinzen: „Auf die Glückwunschsadresse der Versammlung zu Neujahr, für die guten Wünsche, die mir die Stadtverordneten Berlins bei dem Jahreswechsel in die Ferne gesandt haben, und für den Ausdruck herzlicher Theilnahme, welche die Bewohner Berlins in treuer Anhänglichkeit meinem Veldem sollen, spreche ich den Stadtverordneten meinen aufrichtigen Dank aus. Es würde mir aber ein trübender Gedanke sein, wenn ich erkennen müßte, daß diese Theilnahme auf das gesellschaftliche Leben der Bürgerschaft einen Einfluß ausübt, welcher auf einige Industriezweige der gewerthätigen Hauptstadt lähmend einwirken müßte. Der jetzige Zustand meines Befindens erfüllt mich mit dem wohlthuenden Gefühl zuversichtlicher froher Hoffnung und es würde mich beglücken, wenn ich erfahre, daß sich eine gleiche Stimmung in dem gesellschaftlichen Leben Berlins geltend macht. Der Bürgerschaft sende ich meinen herzlichsten Gruß zum neuen Jahr. San Remo, den 5. Januar 1888. (gez.) Friedrich Wilhelm, Kronprinz. An die Stadtverordneten zu Berlin.“ Der Vorsitzende schloß die von Beifall unterbrochene Lesung mit einem Hoch auf den Kronprinzen, in das die Versammlung lebhaft einstimmte. — In der am 12. ds. zusammengetretenen Aerkammern von Berlin und der Provinz Brandenburg gedachte Oberpräsident v. Arnim nach des in der Ferne weilenden Kronprinzen und sprach den Wunsch aus, daß Gottes Gnade und die ärztliche Kunst denselben heiligt zurückführen mögen und es dem Kaiser vergönnt sei, den heißgeliebten Sohn frisch und gesund wieder in seine Arme schließen zu können.

* **Zur Lage.** Die „Nat.-Zig.“ meint, es werde nicht erwartet, daß Prinz Ferdinand der Aufforderung Europas Widerstand entgegengehe. Sollte es zu Zwangsmitteln kommen müssen, so würde eine allseitige Blockade Bulgariens wohl in erster Reihe in Betracht kommen.

* **Militärisches.** Sammtliche Mainzer Infanterie-Regimenter werden im Laufe dieser Woche mit dem neuen kurzen Seitengewehr, welches ein Bestandtheil des neuen Hinterladers ist, ausgerüstet werden. In der Garnison Mainz werden gegenwärtig 20,000 Stück Landsturmblousen und ebensoviel Landsturmjacken mit Schirm und Sturmband angefertigt.

* **Hauschwamm.** Das Reichsgericht hat das bemerkenswerthe Erkenntnis gefällt, daß, wenn sich nach dem Kauf eines Hauses herausstellt, daß dasselbe in erheblicher Weise mit dem Hauschwamm befallen ist, der Käufer den Kaufvertrag rückgängig machen kann. Schadenersatz kann der Käufer aber nur dann verlangen, wenn der Verkäufer trotz gegebener Anregung von dem bestehenden Verdachte der Schwammbeurteilung beim Kaufabschlusse dem Käufer keine Kenntniss gegeben hat.

* **Ueber einen Mißbrauch bei öffentlichen Ausschreibungen** klagt ein Eingekaufter der „D. Bauztg.“. Dasselbe weist auf ein eigenartiges Verfahren hin, das darin besteht, daß seitens communalständischer Behörden, städtischer Verwaltungen und anderer Körperschaften in technischen Zeitungen, häufig die verlockendsten Stellen-Ausschreibungen erfolgen, welche lediglich erlassen werden, um einer Form zu genügen, keineswegs aber den ernstlichen Zweck verfolgen, unter den eingelaufenen Bewerbungen wirklich zu wählen. Der Eingekaufter erklärt sich bereit, den thatsächlichen Nachweis zu führen, daß seit mehreren Jahren in mindestens 1 1/2 Duzend Fällen bei Ausschreibung von derartigen Stellen der zukünftige Stellen-Inhaber schon vorher fest bestimmt war, oder die betreffende Stelle sogar bereits „provisorisch“ angetreten hatte und daß die Ausschreibung nur dazu dienen sollte, die Beziehungen zu bemänteln, welche ihm dazu verholfen hatten.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** In Wiener diplomatischen Kreisen findet, wie die „Presse“ schreibt, die Meldung der „Times“, die Mächte hätten bereits gemeinschaftliche Schritte bei der Pforte gethan, um sie zu bestimmen, den Prinzen Ferdinand von Coburg aufzufordern, Sofia zu verlassen, keine Bestätigung. Man will in diesen Kreisen absolut nichts von diplomatischen Verhandlungen in der bulgarischen Frage, geschweige denn von bereits erfolgten Collectivschritten in dieser Sache wissen. — Im böhmischen Landtage fand ein Veröthnungs-Präludium zu den Ausgleichs-Verhandlungen statt. Professor Durdt befürwortete auf das Warmste die beantragte Beitragsquote für das deutsche Landes-theater, indem er hervorhob, daß beide Nationalitäten das gleiche Anrecht auf die Förderung ihrer Kunst und Kunstwerke hätten und daß die Deutschen mit der Errichtung eines zweiten Theaters documentirten, daß Prag auch ihre Hauptstadt sei. „Das deutsche Theater ist ein Band mehr, welches das Deutschthum an Prag festsetzt. Die Czechen können den Deutschen nur dankbar dafür sein, daß sie Prag durch dies herrliche Gebäude geschmückt haben.“ Die Subvention wurde hierauf einhellig bewilligt.

* **Frankreich.** Der Fall Bigneau ist ein Beispiel dafür, daß allzu scharfe juristische Fingirtheit leicht schattig wird. Dieser sonderbare Untersuchungsrichter hatte die neueste Errungenschaft der Physik, den Fern-

sprecher, als Mittel anzuwenden, die Schuldigen zu überführen. Mitte Fernsprechers richtete er z. B. an den Angeklagten Legend (welcher Bigneau eine Ordensdecoration „gegen Baar“ verschafft haben soll) folgende Worte: „Ich bin Ihr Freund Bigneau, thun Sie sich keinen Zwang an. Sie können mir Alles erzählen.“ Ein anderes Mittel wandte er dem Angeklagten Ribauden gegenüber an: er lud den früheren Secretär Bigneau nach dem Verhör zum Frühstück ein, zechte mit ihm Champagner und ließ gleich darauf seinen Gast verhaften. Auch theilte Bigneau Jedem, der ihn hören wollte, alle Einzelheiten der Untersuchung mit. Nach dem ersten Verhör Bigneaus vor dem ältesten Senatspräsidenten des Pariser Appellationsgerichts verfügte der Justizminister dessen Verweisung vor den obersten Richter, der aus allen Kammern des Cassationshofs, des höchsten französischen Gerichtshofs, zusammengesetzt ist. In Folge der Maßregel gegen Bigneau muß die Untersuchung in dem Falle Bigneau von Neuem beginnen. Die Abiegung Bigneau's gibt auch zu allen politischen Deutungen Anlaß, weil derselbe der Sohn des ehemaligen Verwalters der Güter der Prinzen von Orleans in Dreux ist. — In der Kammer befragte am Donnerstag der Deputirte Retellicr (Opposition) den Justizminister über die Motive des Vorgehens gegen Bigneau. Auf der „Fr. Zig.“ antwortete Justizminister Fallières, er habe diesen Functionen entbunden, weil derselbe in der ihm anvertrauten Untersuchung groben Unfug begangen habe. Wie er selbst eingestanden, habe er im Laufe der Untersuchung mit einem Zeugen dinkt und denselben nach dem Diner verhaften lassen. (Gelächter) Das Schicksal sei wenig am Platz, er hege den Wunsch, daß Alles, was die Justiz betreffe, von der Kammer mit Ernst behandelt werde. (Zischen.) Auch die Angelegenheit mit der Telefon sei wahr. Ein solches Vorgehen müsse der Untersuchung den Charakter der Unparteilichkeit rauben. Derselbe würde jetzt gewissenhaft zu Ende geführt werden. — Den Antrag, die Minister der Marine, des Krieges und des Inneren von der Solidarität mit der Regierung zu entbinden, den Michelin von der äußeren Linken einbringen wollte, reichte zum Erstaunen der Kammer der Deputirte Guibain de Villain von den Rechten ein. Der Antrag wurde an die Commission verwiesen. — Große Tumult entstand auf der äußersten Linken der Kammer, als der Ministerpräsident Tirard in Folge des Antrages des Deputirten Basky auf eine Amnestie der in Decazeville und Montcau wegen Rebellion und politischen Vergehen Verurtheilten die Kammer bittet, den Antrag abzulehnen, was die Regierung jeder Amnestie abgeneigt sei. Auch dieser Antrag wurde an eine Commission verwiesen. — Herr Jules Grévy ist ernstlich erkrankt.

* **Italien.** Die „Riforma“ veröffentlicht einen scharfen Leitartikel, der auf bevorstehende antikirchliche Maßnahmen der Regierung hinweist. Wegen Unterzeichnung der kirchlichen Petition wegen Rückgabe Roms an den Papst sind weitere drei Bürgermeister in Sardinien und ein Lehrer in Udine abgelegt worden.

* **Rußland.** Wie das „Bureau Reuter“ aus Petersburg meldet, sind alle Arrangements für den Aufenthalt des Hofes in Petersburg plötzlich verändert worden. Der Zar und die kaiserliche Familie werden am Donnerstag nur nach Petersburg kommen, um den üblichen Neujahrsempfang abzuhalten und dann nach Gatschina zurückzukehren. Alle Hofgesellschaften am 14. Tage verschoben worden. Man bringt diese Veränderungen mit der Entdeckung einer Verschwörung in Zusammenhang; es seien viele Verhaftungen vorgenommen; unter den Verhafteten befänden sich einige Offiziere, welche soeben aus der Provinz gekommen seien. — Einem Petersburger Telegramm des „Daily Chronicle“ zufolge begibt sich der Zar im Laufe dieses Jahres nach Merw, um dort als Kaiser von Mittelland gekrönt zu werden. — Aus Petersburg wird dem „Reuter'schen Bureau“ unterm 9. d. M. gemeldet: In hiesigen gutunterrichteten Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß, obwohl die politische Lage sich entschieden gebessert hat, diese Besserung nur eine bedingungsweise sei. Es wird nämlich betont, daß wenn die europäischen Cabinette sich auf platonische Auslassungen beschränken, ohne entschiedene Schritte zu thun, die Dinge über kurz oder lang sich ebenso fröhlich gestalten werden, als sie dies vor 14 Tagen waren.

* **Bulgarien.** Nach einem Telegramm aus Sofia wurde Leide Nabokow, sowie diejenige des „freien Rosen“ Aschikow, die der Nähe der türkisch-bulgarischen Grenze aufgesuchen. Es verlautet, daß bei der Untersuchung des Reichthums Nabokows compromittirende Briefe vorgefunden worden sind. — Die Frauen der diplomatischen Agenten in Sofia, ausgenommen die des rumänischen, statten der Mutter des Fürsten Ferdinand, Herzogin Clementine, einen längeren Besuch ab.

* **Alten.** Dem „Standard“ zufolge hat in der chinesischen Provinz Fu Kien ein Aufstand stattgefunden, wobei über 20 christliche Missionäre getödtet und eine große Anzahl christlicher Chinesen ermordet worden sein sollen.

Fermisches.

* **Vom Tage.** In einem Dorfe bei Göttingen gab ein Dienstmädchen seiner entrannten Herrin, einer Pfarrer'sfrau, irrtümlicher Weise aus einer Carbolflasche anstatt aus der Medizinalflasche zu trinken. Die Frau starb kurze Zeit nachher, das Dienstmädchen erkrankte sich. — In Christiania brach, wie der „Hamb. Corr.“ meldet, ein großes Feuer in einem vier Stagen hohen Hause aus. Vier Personen sprangen aus einem Fenster der dritten Etage, zwei Personen verbrannten und 14 Personen darunter zwei Christen, trugen Verletzungen davon. — Am Neujahrstage sind zu Rom 13 Kinder auf den Namen Leo oder Leonide getauft worden; ihnen allein wird kirchlicher Seits ein 100 Lire-Spendenloos in die Wiege gelegt. — In Düsseldorf überschritt ein Herr in Folge eines Wetts von 100 Mk. den Rhein, indem er von Gischolle zu Gischolle sprang. — Unter den in Graz lebenden pensionirten Offizieren befanden sich vier Feldzeugmeister, 25 Feldmarschall-Beutenants, 47 Generalmajors und 94 Obersten. — Die „Times“ melden aus Peking: Die bei der jüngsten

Ueberschwemmung des gelben Flusses Extranten werden auf sieben Millionen (7) geschätzt. — In der Warrkirche in Lavis bei Trient brach bei der Abendpredigt infolge einer Unruhe, welche der episcopale Anfall einer Frau verursachte, eine entsetzliche Panik aus. Fünf Personen wurden todtgedrückt, drei weitere starben im Laufe der Nacht, zahlreiche Personen wurden verwundet. — Jar-Hochwasser ist das Ereignis des Tages in München. Seit vielen Jahren, schreiben die „Neuesten Nachrichten“, hat München kein so bedeutendes und plötzlich hereinkommendes Hochwasser gesehen. Die Jar, am Sonntag noch ganz klein, tobte wildschäumend daher. — In Bräun hat ein Kaufmann seinen Vater in einer Nische des Vorkellers seines Hauses jahrelang gefangen gehalten. Die Polizei befreite denselben, der auf einem schmutzigen, mit altem Stroh gefüllten Sack, bloß mit einem schmutzigen Hemde bekleidet, vor Ralte halb erstarrt lag.

* **Der Mainzer Carneval.** Die närrischen Festlichkeiten, welche aus Anlaß des fünfzigjährigen Bestehens des Mainzer Carneval-Vereins in den nächsten fünf Wochen veranstaltet werden sollen, sind jetzt in den Grundzügen festgelegt und die Vorbereitung im Einzelnen ist unter bewährter Leitung im besten Gange. Neben den wöchentlichen Herren-Versammlungen sind bei dem thatsächlichen Mangel an Raum in dem großen Saale der Stadthalle zwei Damen-Sitzungen für je die Hälfte des närrischen Vollzeins mit gleicher Tagesordnung angelegt; ferner zum ersten Male ein Maskenball vor Fastnacht, am 21. d. M. Der Fastnachts-Sonntag dient für die „kriegerischen“ Aufzüge und die Feldlagerfeste von drei bis vier Garben. Von der Aufführung einer närrischen Pötte im Theater wurde abgesehen, dagegen sind am Mittwoch und Abend carnevalistische Concerte in der Stadthalle. Am Rosen-Montag Früh findet der Jubiläums-Umzug statt; an Big und Pracht soll derselbe alle seine Vorgänger in den Schatten stellen. Es wird dabei auf die uneigennützigste Unterstützung der Bürgerschaft, der Vereine, der Innungen u. s. w. gerechnet. Am Abend ist Maskenball in der Stadthalle. Am Fastnachts-Dienstag wird Mittags statt der herkömmlichen Kappenfahrt eine maskierte Corsofahrt, Herren und Damen getrennt in den Wagen, veranstaltet, wobei sich namentlich auch Wiesbaden mit seinen Wagen theilhaftig. Die Theilnehmer werden nur auf vorherige Anmeldung zugelassen. Den Abschluß macht ein Maskenball in der Halle.

* **Ein edelmüthiger Chinese.** Berliner Blätter wissen folgende erfreuliche Episode zu berichten: Am Dienstag Nachmittag brach ein Maler, Gustav W., von einer Ohnmacht befallen, in der Lindenstraße zusammen und zog sich dabei eine heftig blutende Kopfwunde zu. Unter der sich rasch anjammelnden Menge befand sich auch ein Chinese, der, als er erfuhr, daß eine Sanitätswache in der Nähe sei, ohne viele Umsinnen den Bewußtlosen aufhob und nach der Sanitätswache trug. Damit hatte der Chinese, dessen feidenes Gewand von dem aus der Kopfwunde quellenden Blute des W. befeuchtet war, noch nicht seiner Samariterpflicht genügt; er wartete ab, bis W. zum Bewußtsein gekommen war, und als er nun von dem Verwundeten hörte, daß er mittellos sei, zog der Sohn des Orients seine Börse hervor und schenkte ihm ein Zwanzigmarksstück.

* **Der Giskloß der Donau** war in den letzten Tagen die größte Sehenswürdigkeit Wiens und die Wiener veräumten es nicht, diese Sehenswürdigkeit in Augenschein zu nehmen. Das Eis des Flusses hatte sich gestaut und brachte dadurch Ueberschwemmungen hervor, die bereits wieder zurückgegangen sind. Der Anblick soll überwältigend schön gewesen sein.

* **Selbstmord eines Schwesterpaars in Mödling.** In einem Hause der Stephanienstraße in Mödling bei Wien bewohnten die zwei Schwestern Anna und Julie Bayer gemeinsam mit ihrer Mutter eine bescheidene Wohnung. Julie Bayer war seit Jahren in der Tabaktrafik einer Frau Forst in der gleichen Straße bedienstet. Bei der Anspruchlosigkeit beider Mädchen hätte das kleine Einkommen wohl zur Erhaltung der Familie ausgereicht, wenn nicht die Mutter mit Leidenschaft dem Lotteriespiel gehuligt hätte. Julie Bayer mußte immer für neue Lotteriefälle sorgen und als ihr Einkommen dazu nicht mehr ausreichte, übte die Mutter ihren ganzen Einfluß aus, um sie zu Unterschlagungen und Veruntreuungen an den ihr anvertrauten Geldern der Trafik zu verleiten. Das Mädchen hat Anfangs dieselben Einwirkungen energigsten Widerstand geleistet. Allmählich wachte aber die alte Lotteriespielerin diesen Widerstand zu überwinden. Julie Bayer hat sich offenbar zuletzt selbst in die von ihrer Mutter stets genährten Hoffnungen auf einen entscheidenden Gewinn im Lotto eingewiegt, doch hielten diese Hoffnungen Angesichts der täglich drohender werdenden Entdeckungsgesahr nicht mehr Stand und es wiederholten sich in letzter Zeit die Augenblicke der Verzweiflung bei dem armen Mädchen. Am letzten Donnerstag hatte Julie Bayer das Unhaltbare ihrer Lage erkannt — die Summe des unterschlagenen Geldes war bereits auf tausend Gulden angewachsen — und sie wie ihre Schwester waren entschlossen, vereint in den Tod zu gehen. Montag Morgens blieb die Tabaktrafik in der Stephanienstraße geschlossen. Der Rayonsposten benachrichtigte die Besizerin, und als diese die Trafik revidirte, ergab sich, daß die ganze Wochenlösung für Cigarren, Tabak, Stempel und Briefmarken (nahezu 1000 Gulden) verschwunden war, dann, daß die meisten Cigarrenlisten nur Papier enthielten. Am Dienstag Morgen fand man nun im Mühlbache von Mödling die Leichen der Schwestern mit einem Schürzenbunde zusammengebunden. Ueber den Aufenthalt der Mutter der beiden Mädchen ist nichts bekannt.

* **Eine Familientragödie** hat sich vor wenigen Tagen im Hause eines Eisenbahnbeamten in Wien abgespielt. In der letzten Weihnachtswoche erkrankte das 11jährige Töchterchen, das einzige Überlebende von vier Kindern, und die sorgsamste und aufopferndste Pflege der Eltern konnte den Tod nicht verhindern, welcher am Silvesterabend erfolgte. Nun hatte das verstorbene Kind vor einigen Jahren einen Anfall von Starrkrampf erlitten, war schon damals einige Stunden für todt gehalten

und später doch gerettet worden. Keinerlei Vernunftgründe konnten nun diesem die unglückliche Mutter von dem wirklich erfolgten Ableben des Kindes abbringen, sie glaubte fest und fest an einen neuerlichen Starrkrampf und konnte am Tage der Beerdigung nur durch Anwendung von Gewalt von der Leiche ihres Lieblings entfernt werden. Seitdem ist die bedauernde Frau in Trübsinn verfallen und ihr Zustand hat so besorgniserregende Dimensionen angenommen, daß dieselbe einer Privat-Anstalt übergeben werden mußte.

* **In fremder Haut.** Eine amüsante Geschichte über die Verwendung menschlichen Leders wird dem Berliner „K. Z.“ aus Paris berichtet: Einst besuchte ein englischer Lord Paris und kam in eine Gesellschaft, wo viele französische Edelleute anwesend waren. Einer derselben, der Marquis d'Entre, trug ein eigenartiges, aber höchst prächtiges Jaquet und ebenso eigenartige Beinkleider; die Kleidungsstücke erregten die Aufmerksamkeit des Engländers in hohem Maße. Er machte nun von seiner Wahrnehmung dem als sehr neugierig bekannten Herzog von Bellecourt Mittheilung. Herzog Bellecourt wurde dem Marquis vorgestellt und bald kam der Erstere auf die fragliche Kleidung zu sprechen. „Ach, Sie haben meinen Sachen Geschmack abgewonnen,“ sagte der Marquis. „Das ist kein Wunder. Kein Mensch hat dergleichen je getragen. Ich sehe, Ihr Auge ruht auf diesem rothen Fled an meiner Brusttasche; ich will Ihnen erzählen, wie ich zu dem Jaquet und zu der Hose kam. Eines Tages, erzählte nun der Marquis, reite ich durch die Wälder meiner Besitzung, um meinen Bruder zu suchen, den ich seit zwei Tagen vermisste. In einem Dickicht sehe ich an einem Zweige eines Baumes einen Menschen hängen. Ich steige ab, gehe hin und — finde meinen Bruder hängend. Ich finde in seiner Tasche eine Karte mit den Worten: „Dies ist der Leichnam Hector Antoine d'Entre's, Oberst und Edler, erschossen und aufgenährt von dem Bürger Paul Aubois, Capitän der Republik.“ — Ich schnitt meinen Bruder ab und ritt mit ihm davon. Die sterblichen Ueberreste begrub ich, aber seine Haut ließ ich gerben. Dieses Jaquet habe ich mir aus der gegebenen Haut machen lassen. Hier — dabei zeigte er auf den an seiner Brusttasche befindlichen Fled — ist der Ort, wo die Kugel des Mörders in's Herz drang. Wir waren im Leben immer zusammen und haben uns auch im Tode nicht getrennt. Der Gegenstand meines unverföhligen Hasses wurde aber der Capitän Paul Aubois.“ — Der Marquis hatte in ruhiger Weise erzählt und war im Begriff, aufzustehen, als der Engländer bemerkte: „Aber, Herr Marquis, die Beinkleider? Sie haben uns von diesen noch nichts gesagt.“ — „Die Beinkleider?“ fragte der Marquis und blickte stolz auf seine Inzupressibles herab. — „die Beinkleider sind aus Aubois' Haut.“

* **Sein eigener Richter.** Ein merkwürdiger Prozeß spielte sich in Murphysborough im Staate Illinois ab. Der Friedensrichter William Bonner machte vor sich selbst gegen seinen Schwiegersohn, Samuel Derrington, einen Prozeß anhängig, um 6000 Dollar Schadenersatz wegen angeblicher Verleumdung zu erlangen. Im Laufe der Verhandlungen stieg der Richter von seinem Sitze, ließ sich von seinem Constabler Walsey vereiteln und machte dann Aussagen auf dem Zeugenstande in eigener Angelegenheit. Hierauf stieg er wieder auf die Richterbank, hörte die Plaidoyers der beiden Anwälte an, und schließlich sprach der Richter sich selber die geforderten 5000 Dollars zu. Der Schwiegersohn ist jedoch unfehlend genug gewesen, Appellation gegen das Urtheil anzumelden.

* **Ein Buffaloer Milchmann** trägt an seiner Uhr ein Fünft-Gentsstück aus Nickel, welches folgende Geschichte hat: Vor etwa einem Jahre erhielt er dieses Fünft-Gentsstück, das vergolbet war, als ein Fünft-Dollarsstück von einer Kundin, der er es zurückbrachte, die sich aber weigerte, es zurückzunehmen, oder den Betrag gutzumachen. Er hing den „Nickel“ dann an seine Kette, und fuhr fort, die Frau zu bedienen, nur daß er in ihre Milch stets ein Viertel Wasser that. Jede Woche schreibt er der Frau den Betrag von 1/4 Quart Milch gut und sobald die Summe von 4 95 Dollars erreicht ist, wird er ihr wieder reine Milch liefern. Die Frau weiß, daß sie gewässerte Milch erhält, aber sobald sie sich beschwert, antwortet unser Milchmann mit einem bezeichnenden Griff an seinen Nickel: „Meine Milch ist so rein wie Gold.“

* **Ein Affe als Brandstifter.** Die Stadt Watfield in dem Territorium Wisconsin ist in Folge des boshaften Streiches eines Affen in Affe gelegt worden. Das Thier hatte sein Quartier im Vaudeville-Theater, wo es sich ungestört umtrieb. Am Abend des 25. December v. J. setzte sich der Affe in den Besitz einer Flasche Aesop-Del und bestrich sich mit der Flüssigkeit. Dann spielte er mit einer Lampe, die im Zimmer brannte, setzte sich in Brand und zeigte sich am Fenster, wo er von der Bevölkerung erblickt wurde. Wie toll rannte der von Brandwunden geplagte Affe dann umher und steckte das Gebäude in Brand, das ganz aus Holz war. Das Feuer griff noch weiter um sich und binnen Kurzem war die ganze Niederlassung ein Flammenmeer. Während des Brandes suchte das Gekind die Kauläden zu plündern und die Besizer vertheidigten sich und ihre Waaren mit Revolvergeschüssen. Der Eigentümer des abgebrannten Theaters O'Brien gerieth in Streit mit einem Krämer Lewis, dessen Laden abgebrannt war, und der ihm vorwarf, daß sein Affe die Ursache des Unglücks sei. O'Brien schoß zweimal auf Lewis und verwundete ihn tödtlich. Der erlittene Verlust beträgt etwa 75,000 Dollars, wovon bloß 2000 durch Versicherungen gedeckt sind.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in New-York D. „Anchovia“ von Glasgow, der Hamburger D. „Suevia“ von Hamburg und D. „Denmark“ und „Egypt“ von Liverpool; in Philadelphia D. „Brit. Prince“ von Liverpool; in Bombay der „P.“ und D. „Assam“ (europ. Post vom 23. Dec.); in Calcutta D. „Perenice“ von Trist; in Greenock D. „State of Georgia“ von New-York; in Lissabon D. „Potosi“ von Südamerika.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—5 Uhr: Zeichen- und Zeichenschule.
Verein der Künstler und Kunstfreunde. 7 Uhr: Gesellschaftlicher Abend im „Hotel Victoria“.
Lokal-Gewerbeverein. Abends 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrers Henrich.
Kaufmännischer Verein. Abends 9 Uhr: Commers in der „Kaiser-Halle“.
Gartenbau-Verein. Abends 8 Uhr: Generalversammlung.
Artenkassen für deutsche Gärtner. Abends 8 1/2 Uhr: Jahresversammlung.
Geflügelzucht-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokal.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.
Carneval-Gesellschaft „Plattköpfe“. Abends: Sitzung.
Fecht-Club. Um 9 Uhr: Club-Abend.
Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Bücherausgabe u. gefällige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends: Gefällige Zusammenkunft im Vereinslokal.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Hauptversammlung.
Männergesangsverein „Alte Anton“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männer-Quartett „Silaria“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangs-Verein „Friede“. Abends 9 Uhr: Generalversammlung.

Allgemeiner Kranken-Verein. E. S. Kassenarzt: Herr Dr. Laquer, Schwalbacherstraße 45a. Sprechstunden 8—9 Vorm., 2 1/2—3 1/2 Nachm.
Meldefelle: Goldgasse 2a bei Herrn Vice-Director Brodrecht.

**Meteorologische Beobachtungen
der Station Wiesbaden.**

1888 12. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	766,2	766,4	767,6	766,7
Thermometer (Celsius)	+4,1	+5,5	+2,3	+3,5
Luftspannung (Millimeter)	5,4	5,2	4,4	5,0
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	77	80	82
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Meldebücher des Thierschutzvereins

liegen offen bei den Herren Tabakhändler Roth, Ecke der Wilhelm- und Burgstraße, Uhrmacher Balch, Kranplatz 4, Kaufmann Koch, Ecke des Michaelsbergs, und Buchhändler Schellenberg, Dornienstraße 1.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

2. Sonntag nach Epiphania.

Hauptkirche: Militärgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pfr. Kramm. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Grein. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Beesenmeyer.
Bergkirche: Hauptgottesdienst 9 Uhr: Herr Pfr. Biedel. Jugendgottesdienst 11 Uhr: Herr Pfr. Bismendoff. (Knaben der Elementar- und Mittelschulen.)
Die Casualhandlungen verrichtet nächste Woche Herr Pfr. Bismendoff.

Evangel. Vereinshaus, Blatterstraße 2. Sonntagsschule: Vormittags 11 1/2 Uhr für die größeren, Nachmittags 2 Uhr für die kleineren Kinder. Abendandacht: Sonntag 8 Uhr.
Bibelstunde in der höheren Mädchenschule Dienstag Abends 5 1/2 Uhr.

Katholische Pfarrkirche.

Namen-Jesu-Fest.

Vormittags: Heil. Messen sind 6, 6 1/4 und 11 1/2 Uhr; Militärgottesdienst 7 1/2 Uhr; Kindergottesdienst 8 1/4 Uhr; feierl. Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Nachmittags 2 Uhr ist sacramentale Bruderschaft und Umgang mit dem Allerheiligsten.
Täglich sind hl. Messen um 6 1/2, 7 1/4, 8 und 9 1/4 Uhr.
Dienstag, Mittwoch und Freitag 7 1/4 Uhr sind Schulumessen.
Samstag Nachmittags 4 Uhr ist Salve und Beichte.

Apostolische Gemeinde, Heine Schwalbacherstraße 10.

Sonntag den 15. Januar Abends 6 Uhr: Predigt für Jedermann. G. Taubner.

Katholische Kirche in der Friedrichstraße 28.

Zutritt Jedermann gestattet.

Sonntag den 15. Januar Vormittags 10 Uhr: Deutsches Hochamt mit Predigt. Herr Pfr. Galkart.
Wahl von zwei Delegierten und einem Ersatzmann für die am 25. d. Mts. in Bonn abzuhaltende außerordentliche Synode.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag den 15. Januar Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saale der Mittelschule in der Rheinstraße No. 86. Herr Prediger Albrecht. Predigtthema: „Petri Wort: Ich bin auch ein Mensch“. Lied: No. 63, B. 2, 3 und 4. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Gottesdienst der Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Schönenhofstraße 3.

Sonntag den 15. Januar Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr, Kindergottesdienst Sonntag Nachmittags 2 Uhr. Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr. Herr Prediger Strehle.

Russischer Gottesdienst, Kapellenstraße 17 (Hauskapelle).

Samstag Abends 6 Uhr, Sonntag Vormittags 11 Uhr (Heine Kapelle).

S. Augustins Church.

Second Sunday after Epiphany. — Matins and Holy Communion with Sermon at 11. Evensong and Litany at 3. 30.

Wednesday. — Matins and Litany at 11.

Friday. — Evensong and choir practice at 4.

Donations to the English Church Enlargement Fund are much needed.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Cato von Eisen“. Tanz. „Sommerfrische“.
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 u. Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends.
Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1 und 2—4 Uhr, Montag, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.
Bibliothek des Alterthumsvereins. Geöffnet: Mittwochs von 3—5 Uhr und Samstags von 10—12 Uhr.
Naturhistorisches Museum. Während der Wintermonate geschlossen.
Kais. Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
Kais. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
Synagoge (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 1/2 Uhr und Nachmittags 4 Uhr.
Synagoge (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 7 und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

Course.

Frankfurt, den 12. Januar 1888.

Gold.	Beise.
Holl. Silbergeld Mk.	Amsterdam 168.85—90 ba.
Dukaten	London 20.365—360—365 ba.
2 1/2 Proz.-Stücke	Paris 80.50 ba.
Souverains	Wien 160.65 ba.
Imperiales	Frankfurter Bank-Discount 3 1/2 %.
Dollars in Gold	Reichsbank-Discount 3 1/2 %.

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 6. Jan.: Dem Diener Moritz Jacob e. S., R. Franz Walter. — Am 11. Jan.: Eine unehel. T., R. Susanne.

Aufgehoben. Der Bijoutier Christian Ludwig Jost von Brödingen bei Pforsheim, wohnh. zu Brödingen, und Wilhelmine Stais von Brödingen, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Metzgergehilfe Christian Schäfer von Nieder-Wambach, Kreises Reutewied, wohnh. dahier, und Gertrud Kirres von Bassenheim, Kreises Coblenz, wohnh. dahier.

Gestorben. Am 11. Jan.: Der unehel. Schneider Balthasar Werner von Rauenhal, alt 76 J. 8 T. — Robert Theodor Joseph, S. des Kaufmanns Wilhelm Göbel, alt 1 J. 7 M. 21 T.

Königliches Standesamt.

Heute Abend 6 Uhr: Pfennigsparkasse. Bureau Stadtkasse.

Wohnungs-Vermiethung.

Die Wohnung in der Bel-Etage des sog. Bernhardt'schen Hauses, Louisenstraße 31, bestehend aus 7 Zimmern — darunter 1 Salon —, Küche und Speisekammer, 2 Mansarden und 3 Kellerrabtheilungen, soll vom 1. April d. J. ab anderweit vermietet werden, wozu öffentlicher Termin auf **Donnerstag den 19. d. M. Vormittags 10 Uhr** bei unterzeichneter Stelle — Moritzstraße No. 46 — anberaumt ist.

Die Wohnung kann täglich von 11 bis 1 Uhr Mittags eingesehen werden.

Wiesbaden, den 12. Januar 1888.

230

Königl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Das Militär-Ersatzgeschäft pro 1888 betr.

Unter Bezugnahme auf §. 23 d. ersten Theiles der deutschen Wehr-Ordnung vom 28. September 1875 werden alle dormalen sich hier aufhaltenden männlichen Personen, welche

a) in der Zeit vom 1. Januar bis 31. December 1868 einschließlich geboren und Angehörige des deutschen Reiches sind;

b) dieses Alter bereits überschritten, aber sich noch nicht vor einer Recrutirungsbehörde gestellt und

c) sich zwar gestellt, über ihre Militär-Verhältnisse aber noch keine endgiltige Entscheidung erhalten haben,

hierdurch aufgefordert, sich in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar 1888 zum Zwecke ihrer Aufnahme in die Recrutirungs-Stammrolle im Rathhause, Marktplatz No. 6, Zimmer No. 8, anzumelden.

Die nicht hier geborenen Weidpflchtigen haben bei ihrer Anmeldung ihre Geburtscheine und die zurückgestellten Militärpflichtigen ihre Losungsscheine vorzulegen.

Für diejenigen Militärpflichtigen, welche hier geboren oder domicilberechtigt, aber ohne anderweitigen dauernden Aufenthaltsort zeitig abwesend sind (auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute etc.), haben die Eltern, Vormünder, Lehr-, Prob- oder Fabrikherren derselben die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

Die hier geborenen Militärpflichtigen bedürfen eines Geburtscheines zu ihrer Anmeldung nicht.

Handlungsdiener und Lehrlinge etc., welche dahier in Diensten stehen und die Schüler der hiesigen Lehr-Anstalten sind hier stellungspflichtig und haben sich hier zur Stammrolle anzumelden, auch wenn sie den Berechtigungschein zum einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangt haben und ihre Zurückstellung schon verfügt sein sollte.

Auswärts geborene, im Besitze des Berechtigungscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst befindliche Militärpflichtige haben sich bei der Königlichen Polizei-Direction hier, Friedrichstraße No. 32, zu melden.

Die Unterlassung der Anmeldung zur Stammrolle in der oben angegebenen Zeit wird mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen geahndet.

Militärpflichtige, welche mit Rücksicht auf ihre Familienverhältnisse Befreiung oder Zurückstellung vom Militärdienst beanspruchen, haben die desfallsigen Anträge bis zum 15. Februar l. J. bei dem Unterzeichneten schriftlich einzureichen und gehörig zu begründen.

Nicht rechtzeitig eingereichte Gesuche können nicht berücksichtigt werden.

Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 12. Januar 1888.

v. Ibell.

Ein Cylinder-Bureau, eine Bettstelle mit Sprungrahmen und Keil, eine Chaise-longue, ein Zithr. Kleiderschrank, eine Badewanne zu verkaufen Kapellenstraße 37. 3592

Ein gebrauchtes Cylinder-Bureau wird gesucht. Offerten sub F. D. 86 in der Exped. abzugeben. 3341

Bad. Schrauben-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Regelmäßige Verbindung nach **Maunheim-Ludwigshafen** und **Ruhrort-Duisburg**, sowie allen größeren Zwischenstationen zu sehr billigen Frachten.

Gelegenheit alle 2 Tage mit den Booten „Industrie“ I. bis XIV. Nähere Auskunft ertheilt die Agentur Dieblich.

18303

J. F. Hillebrand.

Verein der Künstler und Kunstfreunde.

Das Belegen der Plätze für den geselligen Abend am 14. d. Mts. kann mittelst der Coupons der Theilnehmerkarten Samstag den 14. d. Mts. von 11—1 Uhr im „Hotel Victoria“, Zimmer No. 14, geschehen.

Es wird dringend um pünktliches Erscheinen am Abend gebeten, da die musikalischen Vorträge präcis 7 Uhr beginnen müssen.

Der Vorstand. 155

Bürger-Casino zu Wiesbaden.

Sonntag den 15. Januar 1888 Abends 8 Uhr:

Fest-Ball

zur Feier der Gründung der Gesellschaft

in den Räumen des 185

„Hotel Victoria“.

Der Vorstand.

Balltoilette (Herren: schwarzer Anzug).

Mitglieder- und Einladungskarten sind beim Eintritt vorzuzeigen.

NB. Die Mitgliederkarten werden in einigen Tagen zugestellt.

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag Abends 8 Uhr („Kaiser-Halle“):

Ordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Rassenbericht und Wahl der Rechn.-Prüfungs-Commission;
- 2) Jahresbericht;
- 3) Ergänzungswahl des Vorstandes;
- 4) Abhaltung einer Rosen-Ausstellung;
- 5) Berichterung überflüssigen Inventars;
- 6) verschiedene Vereins-Angelegenheiten.

199

Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Heute Samstag den 14. Januar Abends präcis 8 1/2 Uhr: Vortrag des Herrn Oberlehrers Henrich über die „Diffusion von Flüssigkeiten und Gasen“ mit Versuchen, wozu die Mitglieder des Vereins und deren Angehörige freundlichst eingeladen werden.

78.

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

Kaufmännischer Verein.

Zur Feier unseres Stiftungsfestes findet

heute Samstag den 14. Januar Abends 9 Uhr in der „Kaiser-Halle“ ein

Commer

statt, wozu wir unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen einladen.

Der Vorstand.

Collegen sind willkommen.

276

Ein Glasfaden, von ca. 1 Meter Cubit-Inhalt, zur Aufnahme von Sammlungen ausgestopfter Thiere etc. besonders geeignet, billig zu verkaufen. Näh. Marktplatz 27. 3386



Wein-Restaurant

43 Friedrichstraße 43

(früher 5 Langgasse 5 früher).

Halte mich meinen verehrten Freunden u. Gönnern
in Verabreichung von guten Speisen und Getränken
bestens empfohlen.

Hochachtend

2869

J. Sinss.

Restauration „Zur Eule“, Langgasse 22.

Prima Lagerbier aus der Brauerei von Gebr. Esch,
Bismühle, sowie Culmbacher Export von Reichel in
1/2 und 1/4 Flaschen zu beziehen.

10

Achtungsvoll
Aug. Knapp.

Erste Qualität Rindfleisch . . . per Pfund 50 Pf.
Rostbraten " " 60
Lenden " " 1 Mk.

fortwährend zu haben Moritzstraße 20.

1469



Frisch-
geschossene

Hasen

und

Rehwild

im Ausschnitt

empfehlen **Joh. Geyer, Hoflieferant,**
3 Marktplatz 3.

Kernbrechstraße 47.

3382

Sobald eingetroffen:

**1a Leberwurst, 1a Trüffel-Leberwurst, Cardellen-
wurst, 1a Lachssinken, Rostschinken, Hinter-
schinken im Ausschnitt.**

310

C. Schwenk, Friedrichstraße 37.

Prima Frankfurter Würstchen per Stück 15 Pf.,
sowie ausgezeichnete Mettwurst
empfehlen **Carl Schramm, Friedrichstraße 45.** 10763

Die Dampf-Kaffee-Brennerei von
Robert Koux, Frankfurt a. M.,

empfehlen 21959

hochfeine, candirt und uncandirt gebrannte

Kaffee's,

per Pfund Mark 1.40, 1.60, 1.80 und höher.

Filiale Wiesbaden:

Kranzplatz 11 („Engl. Hof“).

Friedrichsdorfer Zwiebad

täglich frisch bei
20717

F. R. Haunschild,
17 Rheinstraße 17, neben der Post.

Spiegel-
gasse 5. **A. Selkinghaus,** Spiegel-
gasse 5.

Schöne Apfelsinen p. Dsd. 95 Pf.

2825

frische Datteln p. Pfd. 40 Pf.

Bettstelle, Sprunggrube u. Keil bill. Michelsberg 9, II. I. 3570

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkauft die Weinhandlung von Carl Schmidt, Karl-
straße 17, Morgens von 10—12 Uhr und Nachmittags von
2—6 Uhr 1874r, 1875r und 1876r Rhein-, Rhein-
heffische und Bordeaux-Weine (darunter Original-
Steinberger 1876r zu 2 1/2 Mk. die Flasche) in Flaschen
und Gebinden unter Garantie der Reinheit zu bedeutend herab-
gesetzten Preisen. Proben unentgeltlich. 18538

Apotheker **Hofers** medicinischer „roth-goldener“

Malaga-Wein,

Gemisch untersucht und ärztlich empfohlen als bestes Stärkung-
mittel für Kinder, Frauen, Magenleidende und Recon-
valescenten, auch köstlicher Dessertwein. Preis per
1/2 Orig.-Flasche Mk. 2.20, per 1/4 Flasche Mk. 1.20. Depot in
Wiesbaden nur allein in Dr. Lade's Hofapotheke. 227

Ausnahmeweise

fein., reelle Riersteiner, Liter 75 Pfg. verkauft K 1/2
postlagernd Wiesbaden. (H. 66019) 35



Destillerie der Abtei zu Fécamp
(Frankreich)

VÉRITABLE LIQUEUR

BÉNÉDICTINE

der Benedictiner Mönche.

Vortrefflich, tonisch, den Appetit und
die Verdauung befördernd.

VÉRITABLE LIQUEUR BÉNÉDICTINE
Marques déposées en France et à l'Étranger

Alegandri aini

Man achte darauf, dass sich auf jeder Flasche die
viereckige Etiquette mit der Unterschrift des General-
Directors befindet.

Nicht allein jedes Siegel, jede Etiquette, sondern auch
der Gesamteindruck der Flasche ist gesetzlich einge-
tragen und geschützt. Vor jeder Nachahmung oder
Verkauf von Nachahmungen wird mithin ernstlich ge-
warnt, und zwar nicht allein wegen der zu gewärtigen-
den gesetzlichen Folgen, sondern auch hinsichtlich der
für die Gesundheit zu befürchtenden Nachteile.

Man findet den echten **BENEDICTINER**
Liqueur nur bei Nachgenannten:

Carl Acker; Eduard Böhm, Weinhandlung,
Adolphstraße 7; **Aug. Engel,** Taunusstraße 4;

Anton Schirg, Schillerplatz.

Georg Bücher, Wilhelmstr. 18; Martin Foreit; J. C.
Keiper; Chr. Keiper; Friedr. Aug. Müller, Adel-
heidstr. 28; J. Rapp, vorm. J. Gottschalk; J. M. Roth,
gr. Burgstr. 1; F. Strasburger; H. J. Viehöver. 357

Münchener Bier von Jos. Sedlmayr,

„Zum Franziskanerkeller-Leibbräu“

durch uns. Vertreter Herren **J. & G. Adrian,** Wiesbaden.
Wir halten stets Lager obiger Biere und versenden das-
selbe an Wiederverkäufer und Private in Gebinden jeder Größe,
sowie in ganzen und halben Flaschen.

Hochachtend

J. & G. Adrian, Biergroßhandlung,

1054

6 Bahnhofstraße 6.

Feinestes Rheingauer Tafelbier stets zu
haben Langgasse 14. 17076

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufsfolbaten, Versorgung von **Invaliden**. Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1886 wurden versichert 19,314 Knaben mit Mk. 21,600,000 Capital — gegen 16,678 Knaben mit Mk. 18,425,000 Capital im Jahre 1885. **Status Ende 1886:** Versicherungscapital Mk. 71,500,000; Jahreseinnahme Mk. 4,500,000; Garantiemittel Mk. 10,000,000; Invalidenfonds Mk. 83,000; Dividendenfonds Mk. 423,000. Prospective zc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter. Inactive Offiziere, Beamte, Lehrer und angesehene Geschäftsmänner werden zur Uebernahme von Haupt-Agenturen gesucht. 305



Schutzmarke.

Großer Ausverkauf.

Hiermit mache ich die ergebenste Mittheilung, daß ich mein Geschäft am 15. Januar c. in das in demselben Hause große Burgstraße 4 befindliche, bisher von der Firma **H. Stein** innegehabte Laden-Local verlegen und ganz in der bisherigen Weise weiterführen werde.

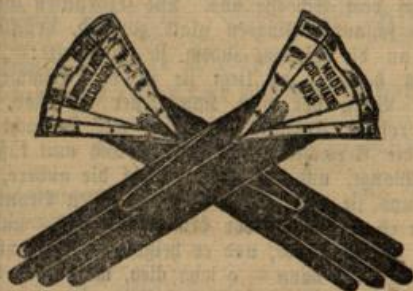
Besondere Gelegenheit.

Um mir den Umzug zu erleichtern, verkaufe ich von heute ab bis dahin meine sämtlichen Waarenvorräthe mit **großer Preis-Ermäßigung**.

Gläser Bengladen von Karl Perrot (aus Elß),
Wiesbaden, nur 4 große Burgstraße 4.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bemerke ich, daß sich mein hiesiges Geschäft nach wie vor **nur**
4 große Burgstraße 4 befindet. 1229

Täglich frische **holl. Austern** per Dutzend Mk. 2.20, **beste engl. Austern** per Dutzend Mk. 2.— (bei grösseren Bezügen Rabatt).
Carl Herborn, Wilhelmstrasse 4. 2819



2067

Ball-Handschuhe,

2 bis 16 Knopf lang, von den einfachsten bis feinsten Qualitäten in **Glacé** und **Suede** empfiehlt

R. Reinglass,
4 Webergasse 4.

Grosse Posten trüb gewordener Sachen,

bestehend in Unterhosen, Unterjacken, Oberhemden, bunter und weißer Wäsche, Unterröcke, Schürzen in weiß und bunt für Damen und Kinder, Strümpfe, Handschuhe, Tüll- und Häkelst.-ff, Bett-, Tisch- und Kommodendecken, Bettlüber, Handtücher, Sophaschoner, namentlich Damen- und Herrentragen werden billiger wie in jedem Ausverkauf und auf jeder Auction verkauft im

Sächsischen Waaren-Lager 3250
nur Michelsb. 3. **M. Singer,** nur Michelsb. 3.

Wachspferlen,

weiss und farbig, empfiehlt
3354

W. Heuzeroth,
grosse Burgstrasse 17.

Costüme werden reell, gut und billig geliefert Röder-
allee 4. 2. Stock, bei Fräulein **Hoffmann.** 3299

Trauer halber ein eleganter, brauner **Capot-Put** zu ver-
kaufen Philippsbergstrasse 1, 2. Stock rechts. 2255

Ohne Preisausschlag.

Echte Eau de Cologne

von

Johann Maria Farina,

gegenüber dem Gereonsplatz,

offerire ich in 1/1 Flasche zu Mk. 1.20,
1/2 " " —.65.

C. Heiser,

Hoflieferant.

50

(K. a. 161/11.)

Gummi-Waaren-Bazar (H. 6660b)
Mannheim. E. 3. 1.
Preislisten gegen 20 Pfg.-Marke. 28

Klotz, Wilh., Rechts-Consulent und Agent,
Bureau: Friedrichstraße 18, Part. I. 373

Am Camilla.

(11. Fortf.)

Von Johanna Feilmann.

Dann meinte sie, Herr Kendal, welcher auch regen Antheil an Camilla nehme, und Mathilde könnten die Fiammetta bewegen, ihr das Kind auf eine Zeit zu überlassen. Sie sollten ihr auseinanderlegen, daß aus der Stimme ein großer Schatz zu heben sei; auch, daß sie, Madame Dubois, ihr den ersten Unterricht, Kost und Kleidung geben wolle. Sie sei auch bereit, der Fiammetta monatlich ein kleines Sümmechen zu vergüten. Geld sei bei der ein Hebel, welcher die größten Schwierigkeiten aus dem Wege schaffen könnte.

Mathilde erzählte ihr nun den Vorfall mit der Korallenkette, auch die Flucht Camilla's, von welcher Madame Dubois nichts wußte. — Sollte Geld wirklich ein Mittel sein, Camilla zu befreien? Giuseppe wird kein Opfer zu groß finden, wenn ich dadurch dieses Kind erretten kann, dachte Mathilde, während Madame Dubois sagte: „Diese scheinheligen Fiammetta; Alles bei ihr ist Scheinheligkeit; Jeden betrügt sie, den Vater Paolo, die Fremden, die Nachbarn; nur mich nicht, nur mich nicht.“

Sie versank wieder in Nachdenken.

„Auf Ihren Beistand darf ich wohl nicht rechnen, Signora; lassen wir sehen, was der große Webermeister in meinem Orakel sagt.“ Sie schob den Stuhl an den Tisch und ergriff die Karten.

„Welch' ein Widerspruch, Madame Dubois; Sie schieben Alles dem Zufall zu und sind doch abergläubisch.“

„Abergläubisch? Es kommt darauf an, was man damit bezeichnet. Sie sind es auch, Signora; wir sind es Alle mehr oder weniger. Aber stören sie mich nicht, bitte.“

Es war spät geworden, der Mond strömte sein bläulichweißes Licht durch's offene Fenster; die Strahlen spielten auf den goldenen Schrauben und Saiten der Guitarren, auf der Vergoldung des großen Lehnstuhls, auf den einzelnen noch goldig schimmernden Troddeln der Bettdecke. Sie stimmten auf dem rothsteinernen Fußboden, brachen sich in den halbverrosteten Rängen und bronzenen Griffen der Säbel und malten Ringel an der weißgetünchten Wand, an welcher der riesenhafte Schatten von Madame Dubois' Kopf gespensterhaft hin- und herhuschte, während ihre Hand, an deren Zeigefinger ein rother Stein funkelte, geschäftig die Karten mischte und in Reihen legte, und ihr Mund allerlei Unverständliches murmelte. Der Kater war ihr auf die Schulter gesprungen und sah mit smaragdgrün schillernden Augen zu. Dann und wann streifte sie ihn, daß sein schönes, langhaariges Fell sprähte und knisterte.

Sie zählte und murmelte und mischte und legte auf's Neue die Karten in Reihen, die Augen starr darauf gerichtet. Plötzlich schüttelte sie den laut miauenden Kater mit einem Ruck unsanft von der Schulter und stieß mit der Hand in die Karten, daß dieselben nach allen Seiten flogen und das Böglein im Käfig gegen die Stäbe flatterte.

Mathilden ward in der phantastisch beleuchteten Stube ganz unheimlich zu Muth, als Madame Dubois sagte:

„Mein Orakel ist höchst unbefriedigend. Ich bin sicher, daß die Camilla Sängerin wird, und sehen Sie, da steht sie hier eigenstinnig beim Bruder Lorenzo, zwischen Pique und Coeur; keine Spur von Ehre und Ruhm, und alles Andere ist auch so unverständlich, daß kein vernünftiger Mensch klug daraus werden kann.“

Ihre Augen waren noch immer auf den Tisch gerichtet, obgleich nur noch einige Karten in wilder Unordnung auf demselben lagen.

„Sehen Sie, selbst jetzt sind die Camilla und der Lorenzo zusammen geblieben; unzertrennlich bis in ein hohes Alter. Eine alte Jungfer beim Bruder! Entsetzlich, une vielle fille.“

Sie seufzte tief auf, um gleich in ihr gewohntes Lachen auszubrechen.

„Signora! Sie sind ja ganz blaß bei meinem Unsinn geworden. Oder ist's das Licht des Mondes, das mich täuscht? Wie sich die Gedanken doch immer gleich zu einer Kette verschlingen. Jetzt steht es mir ganz lebhaft vor den Augen, wie ich vor so und so viel Jahren in Leipzig die »Agathe« im Freischütz sang. Hier liegt noch irgendwo die Partitur.“

Sie kramte in einer Schublade und nahm ein großes Buch in dunkelrothem Einbände heraus. „Daß sehen,“ sagte sie — „nein, das ist es nicht, was steht darauf, Signora? Ich habe mehrere, die gleich gebunden sind!“

Mathilde trat mit dem Buche an's Fenster: „Marie de Lacoste, élève du Conservatoire. Paris 1838.“

Darauf reichte sie ihr ein zweites von einem späteren Datum: „Erinnerungen und Tagebuch von Marie Dubois.“

„O, Madame Dubois,“ rief Mathilde, „bitte, bitte, leihen Sie mir das Buch.“

Madame Dubois suchte weiter, ohne auf ihre Bitte zu achten. Dann kniete sie nieder und öffnete die unterste Schublade einer Kommode. Der Kater ging um sie herum, seinen Kopf an ihr reibend, während sie leise vor sich hinsprach, als hätte sie Mathildens Anwesenheit vergessen. Diese bückte sich vor und sah, wie Madame Dubois ein mit rothseidener Schnur gebundenes Paket in der Hand hielt.

„Ja, ja, es war einen Abend vor dem Freischütz.“ Die Fäße kreuzend, schloß sie sich auf die rothen Fliesen, das Päckchen mit beiden Händen festhaltend. Dann, noch immer im Selbstgespräch befangen, löste sie die Schnur. Ein Paar vergilbter, seidener Strümpfchen und rother Staffiansstiefchen fielen ihr entgegen. Dann entfaltete sie ein rosa mit Spitzen garnirtes Kinderkleidchen und breitete es auf dem Schooße aus. Die zerdrückten Garnirungen mit ihren schlanken Fingern glatt zupfend, brückte sie dieselben zärtlich an die Lippen, indem sie murmelte: „Ist's doch, als wäre es heute — da liegt sie in der Dämmerung auf dem weißen Bließ vor dem Kaminfeuer — sieh, wie die Flammen die rosenfarbigen Füßchen beleuchten, wie sie lacht und jauchzt und uns die Armechen entgegenstreckt, und nun küßt er sie auf die eine Wange, und ich küßte sie auf die andere, und dann liegen wir uns in den Armen, wie am ersten Brauttag.“ — Ja, ja, so war es am Abend vor dem Freischütz — und ich singe die »Agathe« wie nie zuvor, und er heißt mich das schönste, das begabteste Weib. Und dann — o mon dieu, mon dieu! dann kommt wieder ein Tag, in Paris, da springt sie umher mit ihren wehenden, blonden Haaren, und Wänglein wie die Aepfelblüthen, und plötzlich steht sie still und guckt mich an mit ihren staubblauen, fragenden Augen, und zwei Armechen umschlingen meinen Hals, und sie küßt mich und bittet: Nicht weinen, Raman, nicht weinen; ist der Papa wieder unartig gewesen? — Und den anderen Morgen ist er fort — und sie ist fort, und dann kommt der lange, der schreckliche Traum — mon dieu, mon dieu!“

Sie vergrub das Gesicht in beiden Händen, während sich ein tiefer Seufzer ihrer Brust entrang.

„Madame Dubois,“ sagte Mathilde, tief bewegt sich zu ihr niederbeugend.

Diese fuhr auf, wie aus einem Traum, und blickte befremdet im Zimmer umher.

„Sie sind es, Signora, verzeihen Sie einer alten Frau, die durch das stete Alleinleben sich die schlechte Gewohnheit angeeignet hat, Selbstgespräche zu halten. Was mag ich nur geschwätzt haben!“ Das Kleidchen und die Stiefel wieder zusammenrollend, fuhr sie fort: „Ja, ja, Alles eitel, Alles vergänglich, Signora. — Sie wollen gern etwas aus meinem Leben wissen? Das sollen Sie; aber ich will es erzählen, denn im Buche stehen Namen noch lebender Persönlichkeiten, die es mir wenig danken würden, wenn ein fremdes Auge hineinsah.“ (Fortf. f.)